

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

170 (23.7.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Admiral Sherman einem Herzschlag erlegen

Überraschender Tod des Stabschefs der US-Seestreitkräfte nach seinen Spanien-Verhandlungen

Neapel (AP). Der Stabschef der amerikanischen Seestreitkräfte, Admiral Forrest Sherman, ist im Alter von 54 Jahren gestern in Neapel einem Herzschlag erlegen. Der Admiral hatte vor einigen Tagen im Auftrag der amerikanischen Regierung mit dem spanischen Regierungschef Franco über die Frage der Errichtung amerikanischer Luft- und Seestützpunkte in Spanien verhandelt. Es war ihm gelungen, die Beratungen mit dem spanischen Regierungschef erfolgreich abzuschließen.

Admiral Sherman weite augenblicklich in Neapel, um mit dem Oberkommandierenden der Atlantikstreitkräfte in Südamerika, Admiral Robert Carney, Beratungen abzuhalten. Gestern nachmittag wollte er nochmals nach Madrid fliegen, nachdem er in der vergangenen Woche mit General Franco, General Eisenhower und dem britischen Verteidigungsminister Shinwell längere Verhandlung geführt hatte, ein grundsätzliches Übereinkommen über die Über-

lassung spanischer Stützpunkte an die Streitkräfte der Vereinten Nationen erzielt hatte. Von Neapel wollte er über Madrid nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Sherman hatte gestern früh einen ersten Herzanfall erlitten. Sein Befinden hatte sich jedoch im Laufe des Vormittags, nachdem er von einem amerikanischen Marinearzt und einem italienischen Herzspezialisten behandelt worden war, wieder gebessert. Wenige Stunden

später erlitt er einen zweiten Anfall, der seinem Leben ein Ende setzte. Seine Frau und Admiral Carney befanden sich an seinem Totenbett im Hotel „Excelsior“.

Die sterblichen Überreste des Admirals wurden im Laufe des gestrigen Nachmittags an Bord von Admiral Carneys Flaggschiff gebracht. Sie sollen auf dem Luftwege nach den Vereinigten Staaten überführt werden.

Admiral Forrest Sherman setzte sich noch am Samstag für eine Fortsetzung und Erweiterung der USA-Militärhilfe für den Nahen Osten und des Ostmittelmeer-Gebiet ein.

In Washington wurde bekanntgegeben, daß die Leitung des Stabes der amerikanischen Marine zeitweilig von dem stellvertretenden Stabschef, Vizeadmiral L. D. McCormick, übernommen wird. Die Ernennung eines Nachfolgers werde erst später erfolgen.

US-Anleihe für Spanien

Washington (AP). Die Vereinigten Staaten haben Spanien am Freitag eine Anleihe in Höhe von 7,5 Millionen Dollar (31,5 Millionen DM) zum Ausbau des staatlichen spanischen Eisenbahnnetzes gewährt.

London zu Konferenz bereit

London (AP). England hat die Einladung zu Dreimächte-Besprechungen in Washington über den deutschen Beitrag zur westlichen Verteidigung angenommen.

Der Vorschlag zu der Dreimächtekonferenz war von den Vereinigten Staaten ergangen. Frankreich teilte bereits am Freitag seine grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme mit, wird aber offiziell erst zusagen, wenn der Bericht der Plevenplan-Konferenz vorliegt.

Den Vertretern der drei Westmächte wird neben diesem Bericht von der Pariser Konferenz über eine europäische Armee der von alliierten und deutschen militärischen Sachverständigen ausgearbeitete „Petersberger Plan“ vorliegen.

Gespannte Lage in Jordanien

Jerusalem (AP). Die nach der Ermordung des Königs Abdullah von Jordanien entstandene gespannte Lage hielt am Wochenende weiter an. Nach Berichten aus Amman haben jordanische Polizei und Truppen der arabischen Legion in Ostpalästina bisher über 400 Personen verhaftet. Darunter sollen sich Kairoer Meldungen zufolge auch zwei Verwandte des früheren Mufti von Jerusalem befinden, der versichert, nichts mit dem Attentat zu tun zu haben. Der Mörder sei im Gegensatz zu jordanischen Meldungen weder ihm, noch dem arabischen Hohen Komitee, dessen Vorsitzender er ist, bekannt.

In der jordanischen Hauptstadt traf am Sonntagmorgen der britische Gesandte Sir Alec Kirkbride ein. Er hat seinen Urlaub auf Anweisung seiner Regierung abgebrochen und wurde sofort nach seiner Ankunft von Prinzregent Naif und später von Ministerpräsident Samir Pascha El Rifai empfangen. Da Sir Alec dem ermordeten König nahestand, nimmt man an, daß er auch dem jungen Regenten beratend zur Seite stehen soll.

Naif, der an Stelle seines älteren Bruders, des Kronprinzen Tallal, die Nachfolge Abdullahs angetreten hat, forderte am Sonntag in seiner ersten öffentlichen Erklärung die jordanische Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung auf, damit die gegenwärtige Krise schnell überwunden werde.

US-Landwirtschaftsminister in Bonn

Brannan will Überblick über deutsche Landwirtschaftsprobleme gewinnen

Bonn (AP). Der amerikanische Landwirtschaftsminister Charles F. Brannan ist am Samstag zu einem fünfjährigen Besuch der Bundesrepublik in Bonn eingetroffen. Bundesernährungsminister Niklas gab zu Ehren seines Gastes einen Empfang, an dem auch Staatssekretär Walter Hallstein teilnahm. Mr. Brannan ist von führenden Beamten der Pariser ECA-Verwaltung begleitet.

Das Bundesernährungsministerium teilte mit, daß sich der amerikanische Minister einen Überblick über die landwirtschaftlichen Probleme der Bundesrepublik verschaffen will. Während seines Aufenthaltes wird er landwirtschaftliche Projekte besichtigen, die zum Teil aus ECA-Gegenwertmitteln finanziert wurden. Er wird auch mit Bundesernährungsminister

Niklas aktuelle Fragen der Lebensmittelversorgung der Bundesrepublik besprechen. Das Aufenthaltsprogramm des amerikanischen Landwirtschaftsministers sah für den Sonntag eine Rundfahrt durch den Raum Bonn-Köln vor. Am Montag wird er gemeinsam mit Bundesernährungsminister Niklas nach Bayern weiterreisen, um die bayerische Landwirtschaft kennenzulernen. Am Dienstag ist ein Treffen mit dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy in Frankfurt vorgesehen. Am Mittwoch wird Brannan nach Jugoslawien weiterfahren.

Brannan ist seit Jahren maßgeblich an der internationalen Planung für Landwirtschaft und war unter Truman entscheidend an der Aufstellung der langfristigen Landwirtschaftsprogramme beteiligt.

Foreign Office verliert Paßperre

London (dpa). Die Reisepässe eines Beamten des britischen Außenministeriums und eines Professors der Londoner Universität sind gesperrt worden. Bei dem Universitätsprofessor handelt es sich um den vierzigjährigen Australier Dr. e. h. Burhop, der während des Krieges an dem amerikanischen Atomenergieprojekt mitgearbeitet hat und jetzt Sekretär des Atomforschungsausschusses des britischen Wissenschaftler-Verbandes ist.

Hermann Schild führt in der Deutschland-Rundfahrt

Deutsche Staffelsiege in England — Mittelgewichtsmeister Müller behält Titel

Am Samstag wurde in Hannover das größte radsportliche Ereignis in Deutschland, die Deutschlandrundfahrt über 3000 km gestartet. Schon auf den ersten beiden Etappen von Hannover nach Bielefeld und von Bielefeld nach Essen wurden die 53 in- und ausländischen Fahrer von der Bevölkerung Westfalens und des Ruhrgebiets begeistert gefeiert. Nach dem ausländischen Etappensieg des Belgiers Peeters am Samstag, gab es am Sonntag einen deutschen Sieg durch den Chemnitzler Hermann Schild, der damit auch Spitzenreiter im Gesamtklassement wurde und das „Weiße Trikot“ trägt.

Nach einem Ruhetag in Montpellier gewann am Sonntag der Franzose Bobet die 17. Etappe der „Tour de France“. Im Gesamtklassement änderte sich nichts. Der Schweizer Hugo Koblet liegt weiterhin in Führung, gefolgt von Geminiani-Frankreich, Lasaridis-Frankreich und Bartali-Italien.

Nach Oberhausen startete die USA-Leichtathletik-Elite übers Wochenende in Ludwigs- hafen und in Stuttgart, wo sie zu überzeu-

genden Siegen kamen. In Ludwigshafen gab es einen vielumjubelten deutschen Sieg über 5000 m, in dem der deutsche Rekordmann Schade in 14:10,2 Min. den Amerikaner Stone sicher schlug und damit erneut sein Weltklasseformat bewies.

Bei den englischen Staffelmessungen starteten erstmals wieder deutsche Vereine und kamen zu klaren Erfolgen. Krefeld 1910 siegte in der 4mal100-Yard-Staffel in 3:17,64 Min. und Preußen Krefeld siegte in der 4mal 100-Yard-Staffel in 42,2 Sekunden.

Bei der Internationalen Kanu-Regatta in Hannover kam Schweden zu einem überlegenen Sieg über Deutschland, das seinerseits Österreich und Frankreich auf die Plätze verweisen konnte.

In Essen verteidigte der deutsche Mittelgewichtsmeister Peter Müller-Köln seinen Titel mit einem überlegenen Punktsieg erfolgreich gegen den Herausforderer Leo Starosch-Essen.

Blücher für Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer

Der Vizekanzler fordert schnelle Neuordnung der Länder

Münster (dpa). Der FDP-Vorsitzende Vizekanzler Franz Blücher setzte sich anlässlich des Parteitag in Münster dafür ein, daß die Arbeiter in den Betrieben am Gewinn beteiligt werden. Er forderte den Leistungslohn und eine stärkere Staffelung der Löhne. Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in den Grundstoffindustrien nannte Blücher eine Fehlleistung. Er schlug stattdessen eine Regelung vor, in der es sich für den arbeitenden Menschen wieder lohne, die höchst mögliche Leistung wieder zu erzielen. Die überbetriebliche wirtschaftliche Selbstverwaltung müsse verwirklicht werden, damit der Staat nicht allzu große Macht an sich reiße. Blücher wandte sich ebenfalls gegen einen übertriebenen Föderalismus und befürwortete eine schnelle Länderneuordnung. Er sagte, daß wenn der Südweststaat geschaffen sei, auch das Land Rheinland-Pfalz aufgelöst werden müsse. Außerdem seien eine bundeseinheitliche Kriegsversicherungsgesetzgebung, eine einheitliche Bundesfinanzverwaltung und Einheitsverträge der Länder mit dem Bunde über das Erziehungs- und Bildungswesen notwendig. Abschließend forderte der Vizekanzler die deutsche Bevölkerung zur Sparsamkeit auf.

„Keine Inflation unter Schäffer“
München (dpa). Bundesfinanzminister Fritz Schäffer warnte in München eindringlich vor einer inflationären Finanzpolitik. Die Geschichte lehre, daß die ersten Tage einer Rüstung die Gefahr einer Inflation brächten.

Europäisches Jugendlager eröffnet
St. Goarshausen (AP). Bundestagspräsident Ehlers eröffnete gestern das erste europäische Jugendlager auf der Loreley, an dem im Laufe von sechs Wochen rund 7500 Jugendliche im Alter von 16—25 Jahren aus 12 Nationen teilnehmen.

Ehlers forderte die europäische Jugend auf, „mit neuem Mut und mit neuer Tatkraft etwas Neues zu schaffen“. Die Zeiten von 1871, 1914 und 1939 gehörten ebenso der Vergangenheit an wie 1945. In diesem Lager lege die europäische Jugend ein deutliches Bekenntnis zu den Kräften ab, die die abendliche Kultur 2000 Jahre getragen haben. Der Eiserner Vorhang dürfe keine Schranke zwischen Menschen des abendlichen Kulturkreises sein.

Unter keinen Umständen werde er eine solche Finanzpolitik mitmachen.

Schäffer wies darauf hin, daß Deutschland seit Kriegsende 25 Milliarden Mark als Besatzungskosten und damit als Sicherheitsbeitrag aufgebracht habe. Diese Summe sei eine ungeheure Belastung des deutschen Volkes gewesen, das aus dem Luftschutzkeller heraus anzufangen habe aufzubauen. Dabei würde die wirtschaftliche Hilfe der Siegerstaaten — eine geschichtliche Einmaligkeit — keineswegs unterschätzt.

Auch die Eingliederung der Heimatvertriebenen sei ein Verteidigungsbeitrag. Die Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit für die Alliierten liege bei fünf Milliarden, die im ordentlichen Haushalt angesetzt seien. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts seien Investitionsausgaben, die nur durch Kreditnahme gedeckt werden könnten.

Erhard und Fette über Lohnfragen

Kiel (AP). Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard wird am Dienstag mit dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette, über Lohnfragen sprechen.

In einer Ansprache in Kiel erklärte Erhard am Wochenende, daß er Fette auf die Gefahr einer neuen Lohnwelle aufmerksam machen werde. Der Reallohn des deutschen Arbeiters sei in der letzten Zeit, insbesondere seit Ausbruch des Koreakrieges, nicht gefallen, sondern gestiegen.

Sühne für Trierer Omnibusunglück

Trier (dpa). Das Landgericht Trier verurteilte den 42jährigen Kraftfahrer Matthias Lambrich aus Zewen bei Trier wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung, Transportgefährdung und Übertretung der Verkehrsvorschriften zu einer Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis. Die Unter-suchungshaft wird angerechnet.

Lambrich war der Fahrer des Bundesbahn-Omnibus mit Anhängern, der in der Nacht zum 11. Juni 1951 an einem unbewachten Bahnübergang der Moseltalbahn zwischen Ruwer und Trier mit einem Zug zusammengestoßen war. Das Unglück hatte 35 Todesopfer, 17 Schwerverletzte und 15 Leichtverletzte gefordert.

Verhandlungen auf Mittwoch vertagt

General Ridgway gegen übertriebenen Optimismus

Munsan (AP/dpa). Die Vorbesprechungen für eine Waffenstillstandsbesprechung in Korea sind am Samstag auf Ersuchen der chinesischen Kommunisten bis zum nächsten Mittwoch vertagt worden. Die UN-Delegation hat sich zuvor grundsätzlich geweigert, den Rückzug der ausländischen Truppen aus Korea bei diesen Verhandlungen zu erörtern.

Das UN-Oberkommando stimmte dem Ersuchen der Chinesen zu, obwohl es die Notwendigkeit einer solchen Vertagung in Anbetracht der bisher erzielten Übereinstimmung in den nach seiner Ansicht für eine Tagesordnung wichtigen Punkten nicht einseh. Der Leiter der alliierten Delegation, Admiral Turner Joy, ersuchte deshalb darum, die Nachrichtenverbindungen zwischen den beiden aufrecht zu erhalten, um eventuell ein Zusammentreffen noch vor dem 25. Juli zuwege zu bringen, falls sich

dieses ermöglichen läßt. Admiral Joy begab sich nach Tokio, um sich mit dem Oberkommandierenden der UN-Truppen, General Ridgway, über die neue Lage zu besprechen.

General Ridgway äußerte sich über den augenblicklichen Stand der Waffenstillstandsverhandlungen in Kaesong äußerst zurückhaltend. Er erklärte gestern, daß durchaus kein Anlaß zu übertriebenem Optimismus für die Wiederherstellung des Friedens in Korea gegeben sei. Seine Haltung bestehe darin, zu sehen und abzuwarten.

Der Wunsch der Chinesen, die Vorbesprechungen für einen Waffenstillstand in Kaesong zu vertagen, wird dahingehend ausgelegt, daß man sich auf Seiten der Rotchinesen und Nordkoreaner neue Instruktionen aus Peking einholen will.

Wird Kohlen-Quote gesenkt?

Die Ruhrbehörde will Mittwoch über Kohlen-Exportquote verhandeln

Düsseldorf (dpa). Die internationale Ruhrbehörde trat in Düsseldorf zu einer Verhandlung zusammen, um die Tagesordnung der offiziellen Ratsversammlung am kommenden Mittwoch vorzubereiten. Als einziger Punkt dieser Tagesordnung ist die Beratung des deutschen Vorschlags vorgesehen, die deutsche Kohlen-Exportquote um vierteljährlich eine Million Tonnen zu senken. Es ist im Augenblick noch nicht bekannt, in welcher Form die Ruhrbehörde die über die Kohlenexportquote hinausgehenden Vorschläge behandeln wird, da sie nur für die Verteilung der Ruhrkohle zuständig ist.

Die deutsche Delegation, die von Vizekanzler Blücher geleitet wurde, vertritt den Standpunkt, daß der Engpaß nur durch konstruktive Lösung überwunden werden kann, die über bloße Entscheidungen der Ruhrkohle hinausgehen.

Präsident Berg vom Bundesverband der Deutschen Industrie, der augenblicklich in Washington weil, erklärte, man habe in den USA eingesehen, daß es ein wirtschaftlicher Unfug sei, wenn Deutschland Kohle zum doppelten Einkaufspreis einführen müsse, zu dem es verkaufen kann. Man habe in Washington zugesagt, die deutschen Bemühungen in der Ruhrbehörde um eine Senkung der deutschen Kohlen-Exportquote unterstützen zu wollen. Alle Washingtoner Stellen hätten darauf hin-

gewiesen, daß es äußerst notwendig sei, die deutsche Kohlenproduktion zu steigern.

Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium warnte in Düsseldorf vor einem Mißbrauch des gespaltenen Kohlenmarktes, nach dem die über 373 000 Tonnen täglich hinausgehende Fördermenge zu einem 35 Mark je Tonne höheren Preis auf dem innerdeutschen Markt verkauft werden soll. Ein Sprecher des Kohlenreferats, erklärte das Wirtschaftsministerium, werde sich in Bonn dafür einsetzen, daß nicht mehr Kohle mit dem Preisaufschlag verkauft wird, als es wirklich der Spitzenförderung entspricht.

Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

Bonn (vwd). Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die vom 16. bis 19. Juli in Paris stattfanden, führten auch diesmal zu keinem Abschluß und wurden am Wochenende in Bonn fortgesetzt. In den Verhandlungen, bei denen ein neues Handelsabkommen für das zweite Halbjahr 1951 ausgearbeitet werden soll, konnte über eine Reihe von Punkten insbesondere über die deutschen Kohlenlieferungen, noch keine Einigung erzielt werden.

Entspannung in Teheran

Teheran (dpa). Mitglieder des persischen Erdölausschusses erklärten gestern nach einer Zusammenkunft mit dem Sonderberater Präsident Trumans, Averell Harriman: „Der Erfolg ist sichergestellt. Harriman hat der persischen Regierung eine Reihe von Vorschlägen zur Beilegung des britisch-persischen Erdölkonfliktes unterbreitet.“

Die Mitglieder des persischen Erdölausschusses äußerten: „Wir sind im Endstadium der Verhandlungen. Wenn in der nächsten Sitzung alles gut läuft, kann Harriman als zufriedener Mann nach Hause fahren.“ Die persischen Delegierten sagten weiter, sie hätten Harriman eine zufriedenstellende Antwort auf die Vorschläge erteilt, die er unterbreitete. Ihre Antwort sei vom persischen Kabinett, gestern vormittag gutgeheißen worden.

Die Perser lehnten Auskünfte über den Inhalt der Vorschläge Harrimans ab. Es wird jedoch angenommen, daß zu diesen Vorschlägen die Anregung zur Schaffung einer gemeinsamen britisch-amerikanisch-persischen Absatz-Organisation gehören soll.

Lopes portugiesischer Staatspräsident

Lissabon (AP). Die portugiesische Bevölkerung hat gestern den Nachfolger des verstorbenen Staatspräsidenten Carmona gewählt. Wahlberechtigt waren etwa 1,4 Millionen Männer und Frauen in Portugal und den überseeischen Besitzungen. Zur Wahl stand nur ein einziger Kandidat, der General Francisco Higinio Craveiro Lopes, der ein Anhänger der regierungstreuen „Nationalen Union“ ist und allgemein als der Mann des Ministerpräsidenten Salazar angesehen wird, der in Portugal eine „sanfte Diktatur“ ausübt. (Siehe den Artikel auf Seite 2)

Neues in Kürze

Paris (dpa). Die Sachverständigen der Pariser Plevenplan-Konferenz haben sich für ein Treffen der Außen- oder Verteidigungsminister jener Staaten ausgesprochen, die sich an der Aufstellung einer gemeinsamen Verteidigungsstreitmacht beteiligen wollen, verlaute aus unterrichteten Konferenzkreisen. Bei diesem Treffen soll ein politisches Abkommen geschlossen werden, das die Unterzeichnerstaaten verpflichtet, ihre nationalen Vorräte aufzugeben und der Eingliederung ihrer Streitkräfte in einen größeren Truppenverband zuzustimmen. — Der Radikalsocialist René Mayer teilte Staatspräsident Auriol mit, daß er den Auftrag zur Regierungsbildung endgültig angenommen habe.

Hed Yeu (AP). Der Gesundheitszustand des 95jährigen Ex-Marschalls von Frankreich, Henri Philippe Petain hat sich am Wochenende weiter verschlechtert.

Kopenhagen (dpa). Als erste Kondolation aus dem Ausland traf ein Beileidstelegramm des dänischen Königspaars zum Tode von Kronprinz Wilhelm in Hechingen ein. Auch fast alle deutschen Fürstentümer sprachen im Laufe des Tages in Hechingen telegraphisch ihr Beileid aus.

Athen (AP). Der zweiwöchige Streik der 70 000 griechischen Staatsangehörigen ist am Samstag beendet worden. Er soll jedoch nach einer Erklärung des Gewerkschaftsvorstandes in zwei Wochen weitergeführt werden, wenn die Regierung ihre Zusagen nicht einhält.

München (dpa). Alle Gefallenen des Afrika-Feldzuges sollen auf zwei endgültige Ruhestel-

len bei Tobruk und Bengasi umgebettet werden.

Bonn (AP, vwd). Das Bundespostministerium kündigte am Samstag an, daß eine Erhöhung der Paketgebühren in Anbetracht der Tarif-erhöhungen bei der Bundesbahn wahrscheinlich nicht zu umgehen sei.

Frankfurt (dpa). Die amerikanische Union für bürgerliche Freiheiten (American Civil Liberties Union) unterrichtete den Deutschen Bund für Bürgerrechte am Samstag davon, daß sie gegen die Entscheidung der amerikanischen Besatzungsbehörden, die den des Menschenraubes beschuldigten deutschen Rechtsanwalt Dr. Hans Kemritz der deutschen Gerichtsbarkeit entzog, Einspruch erhoben habe.

Mainz (AP). Die Verhandlungen der gemischt-französischen und deutsch-saarländischen Grenzkommision über die Bildung eines „Saar-Korridors“ müssen endgültig als gescheitert angesehen werden.

Köln (dpa). Eine „Woche der Frau“ wurde im Rahmen der großen Gesundheitsausstellung in Köln eröffnet. Bis 28. Juli werden verschiedene Ffauenverbände auf Tagungen in Köln zu den Problemen Stellung nehmen, denen sich die Frau heute gegenübersehen.

Düsseldorf (dpa). Der Deutsche Gewerkschaftsbund wies am Freitag in seinem Informationsdienst in Düsseldorf erneut die Ansicht der Unternehmerverbände zurück, daß neue Lohnerhöhungen entweder zur Arbeitslosigkeit oder zur Inflation führen müßten.

„Kinder der Landesregierung“

Berlin (AP). Rund 30 Kinder im Alter von 7 Monaten bis zu 3 Jahren seien nach Auflösung des sowjetischen Konzentrationslagers Sachsenhausen im vergangenen Jahr von der Volkspolizei in das Leipziger Krankenhaus in der Waldstraße eingeliefert worden.

Die Kinder würden im Krankenhaus nicht namentlich, sondern mit einer Nummer als „Kinder der Landesregierung“ geführt. Die Mütter befänden sich als politische Häftlinge im Zuchthaus Hoheneck bei Stolberg.

Heiligtumsfahrt beendet

Aachen (AP). Mit einer feierlichen Reliquienprozession, bei der neben den vier großen Heiligtümern im Marienschrein auch der Karlschrein mit den Gebeinen Karls des Großen und eine Reihe andere bedeutende Reliquien aus dem Aachener Domschatz durch die Straßen der Stadt getragen wurden, fand am Sonntagmorgen die Aachener Heiligtumsfahrt ihren Abschluß.

An der Prozession nahmen 14 katholische Kirchenfürsten, unter ihnen der apostolische Nuntius für Deutschland, Erzbischof Aloisius Münch, Fürstbischof Andreas Rohrer (Salzburg), Bischof Edward Ellis (Nottingham), der päpstliche Administrator von Hiroshima, Monsignore Asihara, und der Bischof von Straßburg, Johannes Julius Weber, teil.

An der 14tägigen Heiligtumsfahrt nahmen insgesamt rund 375 000 Pilger aus zahlreichen europäischen Ländern und Übersee teil. Die nächste Heiligtumsfahrt soll dem siebenjährigen Zyklus entsprechend im Jahre 1958 stattfinden.

Kohlenerpreis genehmigt

Bonn (dpa). Der Bundesrat stimmte der neuen Kohlenpreisverordnung der Bundesregierung zu, wonach die über eine bestimmte Tagesförderung hinausgehende Kohlenmenge künftig um 35 DM je Tonne teurer als bisher verkauft werden soll.

Das Bundesbahngesetz wurde dem Vermittlungsausschuß überwiesen. Die Stellung des Verwaltungsrates der Bundesbahn soll gestärkt werden. Dem vom Bundestag verabschiedeten Getreidepreissetz wurde zugestimmt.

Die Bundesregierung verabschiedete den Entwurf einer Verordnung über die Verbilligung von Dieseldieselkraftstoff für die Landwirtschaft. Sie bedarf noch der Zustimmung des Bundesrats.

St. Louis kann aufatmen

St. Louis (AP). Die größte Gefahr für die von Hochwasser des Mississippi bedrohte Stadt St. Louis scheint abgewendet zu sein. Entlang des Flusses sind allerdings zahlreiche industrielle Anlagen wie im Jahre 1947 überflutet, als Schäden in Höhe von neun Millionen Dollar (37,8 Millionen D-Mark) angerichtet wurden.

Der in den Mississippi mündende Missouri hat seinen Höchststand seit 1844 erreicht. Seine Fluten reißen alles sich ihnen entgegenstellende — Deiche, Holzbrücken und Behelfsdeiche — mit. Er hat stellenweise eine Breite von acht Kilometern erreicht und die weiten Ebenen des Staates Missouri von Kansas City an verwüstet.

Britischer Luftverkehr behindert

London (AP). Durch langsamere Arbeiten haben rund 300 Techniker die staatliche britische Luftfahrtgesellschaft „British European Airways“ gezwungen, bis auf unbestimmte Zeit täglich 50 ihrer 150 planmäßigen Flüge nach dem europäischen Festland einzustellen.

Luftwaffenorganisator als Staatspräsident

Der „Moltke Portugals“ — General Craveiro als Nachfolger Marshall Carmonas Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

Über den grauen Zerstörer, die im Tejo vor Anker liegen, über dem Häusergewirr Lissabons und der alten Sankt-Georgs-Feste, die noch die Mauern als Zwingburg auf dem höchsten Hügel der Stadt errichtet, flattern grüne Fahnen. Die Portugiesen feiern die Wahl ihres neuen Staatsoberhauptes.

Knapp drei Monate nach dem Tode Marshall Carmonas ist das kurze Interregnum der Staatspräsidentenschaft Dr. Salazar beendet und General Francisco Craveiro Lopes verfassungsmäßig zum Nachfolger des Marschalls gewählt worden.

Schäffer soll vier Milliarden herbeizaubern

Ministerferien mit Sorgegepack

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Ministerferien im Sommer 1951 bedeuten für die Bundesminister in Bonn keine ungetrübte Freude. Der Bundeskanzler macht an sich schon auf dem Bürgersteck nur halbe Ferien von Bonn, von einem Mitarbeiterstab begleitet, der nicht untätig sein wird, und in ständiger Verbindung mit Bonn.

Kampf gegen alle Fronten

Minister Schäffer hat in der letzten Zeit ziemlich nach allen denkbaren Fronten kämpfen müssen. Er rang im Kabinett selbst mit dem Wirtschaftsminister und dem Vertriebenminister. Er kämpfte mit dem Bundesinnenminister um die Erhöhung der Beamtengehälter und mit der Koalition über die Aufwandssteuer und endlich mußte er gleichzeitig mit dem Bundesrat über den Anteil des Bundes an den Steuerkassen der Länder und mit der Hochkommission über die Höhe der Besatzungskosten verhandeln.

Denn der Bundesfinanzminister hat bis jetzt die 400 Millionen der Aufwandssteuer nicht bekommen und soll fast 500 Millionen weniger als er in seinem Etat schon eingesetzt hat von den Ländern erhalten, während auf der Ausgabe-seite die fast drei Milliarden Besatzungskosten drohen, die über den in den Haushalt für diesen Zweck schon eingesetzten Betrag hinausgehen und deren Streichung nicht mehr in Frage zu kommen scheint.

Steuerschätzungen waren zu hoch

Dieser organische Zuwachs an Steuereinnahmen ohne Steuererhöhungen ist naturgemäß bisher auf allen Seiten als die angenehmste Art der Besserung der Bundesbilanz empfunden worden und sowohl der Bundestag wie auch der Bundesrat haben dem Finanzminister dringend empfohlen, diese Mehreinnahme höher einzuschätzen als er es in seinem Vorschlag getan hat.

Verfassung gibt dem Staatsoberhaupt weitreichende Befugnisse und Machtmittel in die Hand, eine Fatsache, die für ganz Europa wichtig ist, denn Portugal ist strategisch eines der wichtigsten Glieder in der Sicherung des Westens und durch seine Kolonien wirtschaftlich eine unentbehrliche Rohstoffreserve für die freie Welt.

Der Werdegang des neuen portugiesischen Staatsoberhauptes war vielseitig. Schon sein Vater, sein Großvater und Urgroßvater trugen Generaluniformen. Als junger Weltkriegskriegsliebling kämpfte Francisco Craveiro in Ostafrika gegen Lettow-Vorbeck und hat seit jenen Tagen für den deutschen Soldaten und das deutsche Volk immer eine ehrliche Achtung gezeigt.

Politisch ist der General immer äußerst zurückhaltend gewesen, wenn er auch seit sechs Jahren der Nationalversammlung angehört, wo er allerdings ausschließlich als Fachberater für militärische Probleme in die Erscheinung trat.

Er ist daher bei allen Gruppen und Richtungen angesehen und ohne persönliche Gegner. Durch seine Schlichtheit und menschliche Offenheit genießt er, genau wie Marshall Carmona, auch in weitem Maße die Sympathien des „kleinen Mannes“, der in Portugal der politischen Rhetorik ziemlich ablehnend gegenübersteht und die freundliche Geste, das Lächeln weit höher schätzt als große und schöne Worte.

Es ist niemals leicht gewesen, Finanzminister zu sein. Es ist immer schwer gewesen, Finanzminister der Bundesrepublik zu sein. Es wird jetzt aber für diesen Finanzminister über-schwemmt werden, ein Loch im Bundeshaushalt zu vermeiden, das nicht mehr auf normalen Weg gestopft werden kann.

Um das Andenken der Männer vom 20. Juli 1944

Was bedeutet die Verurteilung des Bundestagsabgeordneten Hedler?

Wie wir in der Samstag-Ausgabe meldeten, wurde der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Hedler (keiner Bundestagsfraktion zugehörig) zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Urteil ist sehr bedeutsam. Der Gerichtsvorsitzende hatte, wie bereits gemeldet, erklärt, er sei mit der Strafbemessung über das Mindestmaß hinausgegangen, da es sich um einen Bundestagsabgeordneten handle und außerdem wolle man der immer mehr um sich greifenden politischen Verrohung ein abschreckendes Urteil bieten.

Was uns bei diesem Urteil aber besonders interessiert, ist die Tatsache, daß deutsche Ge-

richte das Andenken der Männer des 20. Juli 1944 schützen. Es ist bedauerlich, daß so etwas notwendig war. Es wäre anders, wenn alle die für diese Männer, die den Krieg beendigen wollten, zeugen könnten, die nach dem 20. Juli 1944 Heimat und Leben verloren haben.

Es ist doch die Ansicht der Männer, daß die Mädchen von den Bühnen leichtes Blut in den Adern haben. Gelegenheit haben Sie doch zur Genüge gehabt.

„Wäre Ihnen mit einem Flirt gedient?“ „Ich habe viele Heiratsanträge erhalten und sie alle abgelehnt. Ich glaube, ich werde nicht heiraten. Ein Flirt wäre dann doch gar nicht so undiskutabel.“

„Warum wollen Sie denn nicht heiraten? Der Mann, den Sie lieben und der Sie liebt, dessen Frau würden Sie werden. Was sind das nur für Ideen!“

„Gehen Sie bitte drüben zu dem Schrank!“ forderte Christa Marita Ungersbach auf, „dort stehen eine Flasche Whisky und ein Syphon. Gläser finden Sie dort auch.“

„Ich trinke gern Whiskysoda“, fuhr sie fort, „es ist ein erfrischendes Getränk. Mögen Sie dieses Mädchen?“

„Ich verspreche Ihnen, den Mund zu halten!“ Die Tänzerin schloß die Augen und legte den Kopf zurück. „Ich habe keinen Mut, es Ihnen zu sagen“, meinte sie nach einer Weile.

„Sie sind ein kleiner Feigling“, erklärte Ungersbach, „erst spannen Sie mich auf die Folter, und dann ziehen Sie sich fluchtartig wieder zurück. Fehlt Ihnen das Vertrauen?“

„Nun möchte ich wissen, warum ich eigentlich hier bin?“

Christa Marita schlug plötzlich die Augen wieder auf.

Südwestdeutsche Umschau

Buchen. Ein „hochwertiges Leistungsfuttermittel“ bot ein Wertheimer „Fabrikant“ 300 Landwirten von Nordbaden und Nordwürttemberg an. Das Futtermittel war so hochleistungsfähig, daß verschiedene Tiere daran eingingen.

Wildbad. Im Sommer-Hotel wurde die 20 Jahre alte Sonja Zobel aus Stuttgart vom Publikum mit großer Stimmeneinheit zur „Miß Schwarzwan“ gewählt.

Schutterwald. (f.) Über 150 Hühner waren in der letzten Zeit in Schutterwald spurlos verschwunden, ohne daß man den Dieben auf die Spur gekommen wäre.

Donauwiesing. (da). Erstmals nach dem Kriege fand in den Räumen des Schlosses des Fürsten zu Fürstenberg in Donauwiesing wieder ein Adelstag der Adelsfamilien aus Baden und Württemberg statt.

Stuttgart (wk). Vor dem Stuttgarter Hauptbahnhof fand eine Besichtigung der dortigen Verkehrsverhältnisse durch zuständige Stellen des Staates und der Stadt statt.

Eilwangen. Der Glasgewerbetreibende der Bischer dem Badewerksbetrieb offen stark gesperrt, als man feststellte, daß auf dem Grund des Weihers große Mengen von Infanterie- und Artilleriemunition sowie Panzerfäuste lagen.

Tennenbronn. Ein 75jähriger Postschaffner wurde auf seinem Heimweg von einem Mann überfallen und seiner Burschaft von 240 DM beraubt.

Schwerer Verkehrsunfall zwischen Karlsruhe und Bruchsal

Karlsruhe (nk). Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern Abend, 19.30 Uhr, auf der nun einseitig zu befahrenden Autobahnstrecke zwischen Karlsruhe und Bruchsal.

Sechsjähriges Mädchen Opfer eines Sittlichkeitsverbrechens

Ludwigsburg. Am vergangenen Montag wurde in Ludwigsburg ein sechsjähriges Mädchen von einem unbekanntem Manne in die Schloßanlagen gelockt und dort mißbraucht.

Heidelberg. Der Aufmerksamkeits eines 12jährigen Jungen ist es zu verdanken, daß deutsche Polizei und Beamte der CIC im Schrieblheimer Wald ein großes, geheimes Waffenlager, etwa 500 Meter vor dem Ort Wilhelmfeld, aufdecken konnten.

MARGUERITEN IM BLAUEN FELD

46. Fortsetzung Copyright 1949 by H. H. Nolke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Er fand Christa Marita in ihrem Wohnzimmer. Sie stand am Fenster und blickte hinter der sorgfältig zugezogenen Gardine auf die Straße hinab.

„Sie beobachten das Haus. Können Sie mir sagen, was es zu bedeuten hat?“ fragte sie leise, nachdem sie sich von ihrem Schreck erholt hatte.

„Meine liebe Christa...“, erklärte der Journalist lächelnd, „es gibt anscheinend einen gewissen Mann, der nicht daran interessiert ist, daß wir ein Rendezvous haben.“

„Nun bin ich neugierig, wie lange der Kerl dort auf der Straße stehenbleibt!“

Wieder lachte die Tänzerin leise. „Es kommt mir vor, als wären Sie und ich ein Liebespaar. Ist es nicht wohl romantik? Der Geliebte kommt über den Balkon in die Wohnung der Angeboteten, und vor dem Haus steht ein Nebenbuhler mit bösen Gedanken.“

„Meine Liebe...“, meinte Ungersbach, „ich bringe wenig Veranlassung für diese Rolle mit. Dafür werden Sie ja auch wohl wegemäßere Männer in dem Katalog Ihrer Freunde finden.“

„Bei den Erfahrungen, die Sie mir zutrauen, dürfte ich es wohl kaum vergessen haben. Sie brauchen sich aber keine Sorgen zu machen! Ich habe nicht die Absicht, meine Verführungskünste an Ihnen auszuprobieren.“

„Glauben Sie, daß wir Licht machen können? Die kleine Stehlampe dort! Wir stellen sie auf die Erde. Ich habe nicht geglaubt, daß Eifersucht so seltsame Blüten treiben kann. Ich habe allerdings nicht gewußt, daß hier die Eifersucht im Spiel ist.“

„Wer ist diese Frau...?“ fragte die Tänzerin plötzlich, und in der Art, wie diese Frage fiel, lag der leise Versuch einer Ablenkung.

„Nun, dieses Mädchen, von dem Herr Hachenberg sprach. Oder möchten Sie es mir nicht sagen?“

„Eine Bekannte“, erklärte der Journalist, „ich lerne sie vor ungefähr einem Jahr auf einem Ball kennen. Ich traf sie bei der Premiere der Revue im Theater. Sie ist die Tochter eines Diplomaten, aber ihr Vater ist tot, und ihre Mutter heiratete Professor Ceslow. Ich weiß nicht, ob Sie den Namen je gehört haben.“

„Gehen Sie bitte drüben zu dem Schrank!“ forderte Christa Marita Ungersbach auf, „dort stehen eine Flasche Whisky und ein Syphon. Gläser finden Sie dort auch.“

„Ich trinke gern Whiskysoda“, fuhr sie fort, „es ist ein erfrischendes Getränk. Mögen Sie dieses Mädchen?“

„Ich verspreche Ihnen, den Mund zu halten!“ Die Tänzerin schloß die Augen und legte den Kopf zurück. „Ich habe keinen Mut, es Ihnen zu sagen“, meinte sie nach einer Weile.

„Sie sind ein kleiner Feigling“, erklärte Ungersbach, „erst spannen Sie mich auf die Folter, und dann ziehen Sie sich fluchtartig wieder zurück. Fehlt Ihnen das Vertrauen?“

„Nun möchte ich wissen, warum ich eigentlich hier bin?“

„Was?“

„Ich glaube, ich habe keinen Vater. Lachen Sie nicht!“

„Aber Christa...!“

„Nein, nein! Sie können es mir nicht ausreden. Es ist möglich, daß Sie maßlos entsetzt sind. Aber ich kann es dann nicht ändern. Ich bin ein uneheliches Kind.“

„Selbst wenn es so wäre, was wäre denn dabei? Sie nehmen es doch nicht etwa tragisch?“

„Nein! Tragisch nehme ich es nicht. Nur...“, sie richtete sich ein wenig auf, „es ist unangenehm. Man weiß nicht, wessen Kind man ist. Sie glauben vielleicht, dies wäre mir egal. Sie irren sich. Es belastet mich. Solange ich denken kann. Und das sind immerhin einige Jahre.“

Christa Marita schlug plötzlich die Augen wieder auf.

„Ja...“, sagte sie, „es ist ja auch lächerlich, es nicht zu sagen.“

Die „Deutsche Tour“ rollt:

Der Chemnitzer Hermann Schild trägt das „Weiße Trikot“

Start zur Deutschland-Rundfahrt in Hannover — Peeters-Belgien erster Etappensieger — Von Bielefeld nach Essen

Seit Samstagfrüh rollt Deutschlands „Tour“, die Internationale Deutschland-Rundfahrt 1951 über die Straßen der Bundesrepublik und Hunderttausende haben auf den ersten beiden Etappen von Hannover über Bielefeld zum ersten Etappensieger und am Sonntag weiter durch Westfalen mit hinein in das dicht bevölkerte Rhein-Ruhr-Gebiet nach Essen die Fahrer jubelnd begrüßt, die nach zwei Wochen Rundfahrt über 3155 km am 4. August wieder am Endziel Hannover eintreffen.

Als am Freitagabend die Industrie, Organisationsleitung, Fahrer, Presse, Funk und Film in Hannover einer Einladung der Continental-Werke zu einem Begrüßungsabend im Hotel Bäckeramtshaus Folge leisteten, da vermittelte man an den Tischen der Fahrer manchen der alten Rundfahrt-Teilnehmer. Der Sieger von 1947, Erich Bautz, dieser sympathische erfolgreiche Dortmund-Straßenfahrer, einer von der alten Garde, der immer so klug und taktisch vorbildlich seine Rennen fuhr, ist in das Lager der Steher übergetreten und wird bei der Patria-WKC-Fabrik-Mannschaft sehr fehlen. Der Frankenthaler Philipp Hilbert, der den dramatischen Kampf bei der Dreizehnerfahrt 1948 in Hamburg um eine Sekunde gegen Erich Bautz gewann, ist auch nicht mehr dabei und der Sieger von „Quer durch Deutschland“ 1949 Harry Saager mußte im letzten Augenblick absagen, da er an Lungenentzündung erkrankt ist und zu Hause in Bad Reichenhain liegt. „Matze“ Schmidt, ohne den eine Deutschland-Rundfahrt einfach nicht zu denken ist, thronte am Vorabend des Startes inmitten seiner Helferinnen und Helfer und verpackte Frühstückspote, Früchte, Käse, Eier und Fleisch für die Fahrer und den großen Troß, der nun 15 Tage lang quer durch Deutschland unterwegs ist.

NSU-Rennmannschaft als Vorhut

Vielfach wurden auf dieser ersten Etappe die Menschen durch die mit Lautsprechermusik vorausende Werbekolonne der Markenartikel-Vorhut auf die Straße gelockt. Die komplette NSU-Rennmannschaft fährt als motorisierte Vorhut an der Spitze der Deutschlandfahrer, um den strampelnden Kollegen den Weg zu bereiten. Überall jubelte man dem Weltrekordfahrer Wilhelm Herz auf seiner 125-cm-Fox mit Zweitakt-Motor, dem deutschen Meister 1950, Heiner Fleischmann auf NSU-Consul und dem Seitenwagenmeister und Weltrekordmann Hermann Böhm auf der neuen NSU-Lux zu. Die beiden Leichtgewicht-Publikumslieblinge, Otto Daiker und Hendrick, Decorte (Belgien), Heiner Schwarzer (Hannover), Cerami (Italien), Schwarzenberg (Aachen) und Werner Richter (Chemnitz), alle in 5 Stunden, 30 Minuten, 45 Sekunden.

Bielefeld, das nordwestdeutsche Zentrum der Fahrradindustrie, hat den Deutschlandfahrern schon immer einen triumphalen Empfang bereitet und so war es auch am Samstagmittag. Das packte die 10.000, alle alte Rundfahrtsieger von 1938, Hermann Schild, mit dem Belgier Peeters, Decorte und Hendrick, dem Schweizer Kamber und dem Italiener Cerami in den Straßen von Bielefeld verließen um den Etappensieg kämpfte. Dem spurkräftigen Peeters, der im letzten Augenblick für den erkrankten Harry Saager in die Rabeneick-Mannschaft eingereiht wurde, gelang der Etappensieg der ersten Etappe Hannover-Bielefeld (212 km) in 5 Stunden, 30 Minuten, 50 Sekunden vor dem Deutschen Hermann Schild (Chemnitz) und dem Schweizer Kamber, die mit der gleichen Zeit auf die nächsten Plätze gesetzt wurden. Es folgten Kirchen (Luxemburg), Hendrick (Belgien), Decorte (Belgien), Heiner Schwarzer (Hannover), Cerami (Italien), Schwarzenberg (Aachen) und Werner Richter (Chemnitz), alle in 5 Stunden, 30 Minuten, 45 Sekunden.

Schild gewann zweite Etappe

Der Chemnitzer Hermann Schild fuhr in der zweiten Etappe der Deutschlandrundfahrt von Bielefeld nach Essen in sengender Hitze ein hervorragendes Rennen. Gleich hinter Bielefeld hatten die noch im Rennen befindlichen Fahrer die Höhen des Teutoburger Waldes zu überwinden, legten aber trotzdem gleich ein hohles Tempo vor, so daß das Gros bereits in Gütersloh wieder einen beträchtlichen Vorsprung vor der Marschabteilung hatte. Das Feld fuhr geschlossen nach Münster, wo an der Stadtgrenze Hans Hörmann abstoppte. Dort kam Schwarzenberg auch mit einem Begleitfahrer in Bedrängnis, stieg ab und fiel zurück. Hinter Appelhülsen bastelte Neumann an seinem Rad und mußte sein Begleitfahrzeug in Anspruch nehmen. Die Hitze wurde gegen Mittag so groß, daß die Fahrer jede Gelegenheit wahrnahmen, wenn irgendwo am Straßenrand Wasser oder Coca-Cola gereicht wurden. Dann jagten sie hinter dem Feld her und trampelten verblissen weiter. Kurz vor Wesel brachte eine aufgerissene Straße das Feld durcheinander. Bei der Verpflegungskontrolle in Dülmen wurde alle gleich. Die Fahrer wie bei der ersten Etappe am Sonntag wieder sehr schnell führen, legte der Leiter der Rund-



In Oberhausen, Ludwigshafen und Stuttgart begeben sich Amerikaner Leichtathleten erstmals deutschen Gegnern und kamen überall zu imponierenden Siegen. Ihr Stabhochspringer Wald Jensen übersprang in Bewundernswürter Beständigkeit 4,20 Meter. Bild: Schirmer

USA-Siege in Stuttgart

Ausgezeichnete Leistungen gab es auch am Sonntag vor 10.000 Zuschauern beim internationalen Leichtathletikfest im Stuttgarter Neckarstadion.

Im 100-m-Lauf, an dem unter anderem Jim Golliday (USA), Werner Zandt (Stuttgart) und Ludwig Sturm (Ludwigshafen) teilnahmen, konnte Weltstärker Müller, der im übrigen wieder die Ruhe selbst war, drei Fehlstarts nicht verhindern, die alle auf Konto der deutschen Sprinter gingen. In einem unerhörten Finish rang Golliday auf den letzten 40 Metern Zandt um Brustbreite nieder. Für beide Läufer wurden 10,5 Sekunden gestoppt. Dritter wurde Sturm in 10,7 Sekunden.

In dem 200-Meter-Lauf, in dem Golliday durch Ralph Taylor ersetzt wurde, siegte der deutsche Meister Werner Zandt mit großem Vorsprung in 21,5 Sekunden vor Gehring (München) in 22,5 Sekunden. Taylor kam hinter Ruppert (Ludwigshafen) in 22,8 Sekunden über den vierten Platz nicht hinaus.

Weltrekordmann George Vincent Rhoden (USA) gewann den 400-Meter-Lauf mühelos in 47,3 Sek. vor Haas (Nürnberg) in 47,5 Sek. und Vogt (München) 48,2 Sek. Rhoden erklärte nach dem Lauf, die Bahn im Stuttgarter Neckarstadion sei die beste, die er bisher in Europa angetroffen habe.

Eine neue deutsche Jahresbestleistung in der 4mal 100-Meter-Staffel für Frauen erzielte die Staffel des 1. FC Nürnberg in 48,9 Sekunden vor den Stuttgarter Kickers, 49,4 Sekunden.

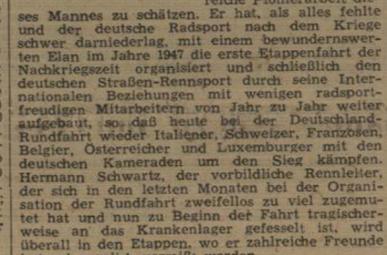
Weitere Ergebnisse: 800 Meter: 1. Roscoe Brown (USA) 1:51 Min.; 2. Dengler (Fürth) 1:52,6 Min. (110 m Hürden: 1. Dick Atlessey (USA) 14,0 Sek.; 2. Hidas (München) 15,2 Sek.; 3. Troßbach (Berlin) 15,3 Sek. 400 Meter Hürden: 1. Ralph Taylor (USA) 53,0 Sek.; 2. Kohlhoff (Koblenz) 54,2 Sek. 4mal 100 Meter für Männer: 1. Kickers Stuttgart 41,9 Sek. (neue deutsche Jahresbestleistung); 2. Phönix Ludwigshafen 42,2 Sek. Hochsprung: 1. Arnold Webb (USA) 1,95 Meter; 2. Koppenwallner (München) 1,85 Meter; 3. Hopenbrath (Krefeld) 1,85 Meter. Weitsprung: 1. Vogt (Kickers Stuttgart) 6,96 Meter; 2. Arnold Webb (USA) 6,93 Meter. Stabhochsprung: 1. Walt Jensen (USA) 4,20 Meter; 2. Schneider (Pforzheim) 4,00 Meter.

Deutsche Staffelsiege in England

Der Start deutscher Leichtathleten der Sportvereine Preußen Krefeld und Krefeld 1910 bei den britischen Staffelmessungen in Birmingham gestaltete sich zu einem Erfolg für die Deutschen. Krefeld 1910 gewann die 4mal 400 Yards (100 Yards = 91,4 m) in 3:17,94 Minuten. Die Deutschen führten von Beginn an. Als der Schlussläufer Hans Geister startete, hatte er einen Vorsprung von 20 Yards gegen Olympiasieger Eger Arthur Wint, den er noch um weitere 10 Yards schlagen konnte. Geister brachte 47 Sekunden für den 4mal 400 Yards Staffellauf. Die deutsche Staffel mit 42,2 Sekunden stellte damit seinen vor 24 Jahren aufgestellten Rekord ein.

Hermann Schwartz erkrankt

In dem großen Kreis des lustigen Rundfahrt-Völkchens fehlte beim Start in Hannover der wichtigste Mann, in dessen Händen die gesamten Fäden dieser ungeheuren Organisation der Internationalen Rundfahrt zusammenlaufen, Hermann Schwartz, der mit einer Lungen- und Rippenfellentzündung krank zu Hause in Schweinfurt liegt. Nur wer die Entwicklung der Rundfahrten in Deutschland in den Nachkriegsjahren verfolgt hat, diesen unermüdetlich für die Interessen des deutschen Radsportlers tätigen Geschäftsführers der „IRA“ (Interessengemeinschaft zur Förderung des Radsportlers und Radsportlers) bei der schwierigen Arbeit der Organisation der Deutschland-Rundfahrten sah, der weiß die erfolgreiche Pioniertat, die er hat, als alles fehlte und der deutsche Radsport nach dem Kriege schwer darniederlag, mit einem bewundernswerten Elan im Jahre 1947 die erste Etappenrundfahrt der Nachkriegszeit organisiert und schließlich den deutschen Straßenradsport durch seine internationalen Beziehungen mit wenigen radsportfreundigen Mitarbeitern von Jahr zu Jahr weiter aufgebaut, so daß heute bei der Deutschland-Rundfahrt wieder Italiener, Schweizer, Franzosen, Belgier, Österreicher und Luxemburger mit den deutschen Kameraden um den Sieg kämpfen. Hermann Schwartz, der vorbildliche Rennleiter, der sich in den letzten Monaten bei der Organisation der Rundfahrt zweifellos zu viel zugemutet hat und nun zu Beginn der Fahrt tragischerweise an das Krankenlager gefesselt ist, wird überall in den Etappen, wo er zahlreiche Freunde hat, schmerzlich vermißt werden.



Abschied von Hannover

Es herrschte am Samstagvormittag eine nicht zu warme Witterung, als die 53 Teilnehmer der Deutschland-Rundfahrt am Maschsee in Hannover unter dem Jubel der Tausenden nach Ansprachen von Oberstadtdirektor Wichert und dem Präsidenten des Bundes Deutscher Radfahrer, Kurt Kühn, Braunschweig, von Ex-Weltmeister Möller auf die über 3000 km lange Reise geschickt wurden. Der einstige Steher-Weltmeister hat an Stelle des erkrankten Organisationsleiters der Deutschland-Rundfahrt, Hermann Schwartz, die Rennleitung übernommen. Bis zur Stadtgrenze von Hannover war das Rennen neutralisiert und als dann außerhalb

Die Deutschlandfahrer im Badnerland

Wird auf den Schwarzwald-Etappen die Vorentscheidung fallen?

Nach der dritten Etappe am heutigen Montag, die von Essen nach Bonn führt, kommen die Deutschlandfahrer morgen, Dienstag auf der Etappe Bonn - München über Koblenz, querdurch die Main-Gebiet, über Wiesbaden - Mainz, Rüsselsheim, Darmstadt, entlang der Bergstraße bei Weinheim ins Badnerland, um über Heidelberg das Etappenziel der vierten Etappe Mannheim zu erreichen. Vier Etappen dieses größten deutschen Straßenrennens erstrecken sich über badisches Gebiet, davon zwei bedeutungsvolle Schwarzwald-Etappen, die schon immer in den zurückliegenden Jahren zu den interessantesten dieser Deutschland-Rundfahrt zählten.

Karlsruhe in Erwartung der Deutschland-Fahrer

Zunächst wird am Mittwoch, 25. Juli auf der fünften Etappe Mannheim-Karlsruhe in einer großen Pfalzschleife über Ludwigshafen, Pirmasens, Neustadt, Zweibrücken, Karlsruhe erreicht. Die Stadt, in der ein Freiherr von Draib lebte und wirkte hat besonders große Vorbereitungen zum Empfang der Deutschlandfahrer auf dem Schloßplatz getroffen. Neben den Kinderrennen auf zwei Rädern, drei Rädern und Rollern sind Anmeldungen zum noch dem Publikum bis zur Ankunft der Deutschlandfahrer um 16.15 Uhr am Ziel auf dem Schloßplatz bei der Karl-Friedrich-Straße unterhalten. Die Deutschlandfahrer kommen aus der Pfalz über Mühlburg und

fahren vom Mühlburger Tor aus durch die Stefanstraße, Hans-Thoma-Straße, Waldstraße zum Ziel am Schloßplatz, wo Weltrekordmann Herz und Heiner Fleischmann sowie die gesamte NSU-Rennmannschaft die neuesten NSU-Modelle zeigen werden.

Der Start zur sechsten Etappe Karlsruhe-Waldshut am Donnerstag, 26. Juli (215,3 km) erfolgt vormittags 9 Uhr am Freiherren-Draib-Denkmal in der Kriegsstraße (Nähe des Eitlinger-Tor-Platzes) nach einer kurzen Gedenkfeier um 8:30 Uhr Minuten vor dem Denkmal von Freiherr von Draib, bei der die Stadtverwaltung, der Bund Deutscher Radfahrer und die Organisationsleitung Kränze niederlegen werden.

Was bringen die zwei Schwarzwald-Etappen?

Während das erste Drittel der Deutschland-Rundfahrt in Karlsruhe mit der fünften Etappe die Stärke der einzelnen Fahrer ermöglicht, werden die beiden Schwarzwald-Etappen vielleicht eine Vorentscheidung der Deutschen „Tour“ bringen, denn der Anstieg zum Schausand mit der Talfahrt nach Todtnau und der Aufstieg zum Feldberg werden außergewöhnlich große Anforderungen an die Fahrer stellen. Schon immer, bei allen früheren Rundfahrten der Nachkriegszeit hat sich im Hochschwarzwald die Spreu vom Weizen getrennt und nach den Schwarzwald-Etappen hatte man ein klares Bild der Teilnehmer, die für den Endstieg der Deutschland-Rundfahrt in Frage kamen. So wird es vermutlich auch in diesem Jahr sein und deshalb sind die sechste Etappe am Donnerstag, 26. Juli Karlsruhe-Waldshut (238,2 km) und die siebte Etappe Waldshut-Ravensburg über das Randsen-Zollhaus mit die interessantesten der Rundfahrt. Diesmal können die Fahrer nicht noch eine Schnapppause einlegen bevor es hinauf auf die Berge des Schwarzwaldes geht, denn an Stelle der halbstündigen Zwangspausen gibt es in diesem Jahr nur noch fliegende Verpflegungskontrollen, die natürlich diese über 2000 Kilometer lange Fahrt viel schwieriger gestalten. Drei Bergwertungen um die Altenburger-Bergprämie liegen im Schwarzwald, auf dem Schausand, auf dem Feldberg und am Randsen-Zollhaus. Die Bergkletterer unter den Deutschlandfahrern werden wiederum ihre Chance wahrnehmen, so wie es im vergangenen Jahr der Deutschlandfahrtsieger Gyselack tat, der den Feldberg hinauf „spazieren“ fuhr und so ein drucksvoll die Schwarzwaldberge bewältigte, daß man sofort seine Qualität unter den ausländischen Teilnehmern erkannte. Wird der Belgier Gyselack auch in diesem Jahre wieder am Schluß der 14 Etappen das Weiße Trikot am Ziel in Hannover tragen? Das ist die Frage, die heute von Tausenden gestellt wird, die an der Straße den Kampf um das Weiße Trikot quer durch Westdeutschland verfolgen.

Bobet gewinnt Sonntags-Etappe

Louis Bobet (Frankreich) gewann nach dem Ruhetag vom Samstag am Sonntag die von Montpellier über 216 Kilometer nach Avignon führende 17. Etappe der Tour de France, in deren Verlauf der 1912 Meter hohe Ventoux zu bezwingen war. Bobets Zeit war 7 Stunden, 24 Minuten, 44 Sekunden. Zweiter wurde Barbotin, gefolgt von Bartali, Geminiani, Koblet und Lucien Lazarides.



Obwohl die 17. Etappe mit dem 1912 m hohen Mont Ventoux einen Gipfel der ersten Kategorie aufwies, gab es in der Gesamtwertung kaum Veränderungen. Auf dem Gipfel des Mont Ventoux führte der Franzose L. Lazarides (Dritter der Gesamtwertung) mit 40 Sek. Vorsprung vor Bartali, dem in kurzen Abständen Geminiani, Barbotin, Koblet und Bobet folgten. Nach dem Abstieg war das Feld auf etwa zehn Minuten auseinandergezogen.

20 km vor dem Ziel hatte sich eine aus Bobet, Koblet, Barbotin, Bartali, L. Lazarides und Geminiani gebildete Gruppe zusammengelassen. Auf dem letzten Teil der Strecke hielten die beiden unzerrentlichen Franzosen Bobet und Barbotin mit einem Ausreißversuch noch fast eine Minute heraus, während sich der Spitzenreiter Koblet damit begnügte gleichzeitig mit den drei im Gesamtergebnis hinter ihm liegenden Fahrern Geminiani, L. Lazarides und Bartali das Etappenziel zu erreichen.

Gesamtwertung nach der 17. Etappe 1. Koblet (Schweiz) 98:35:17 Std., 2. Geminiani (Frankreich) 98:36:49, 3. Lazarides (Frankreich) 98:43:06, 4. Bartali (Italien) 98:53:04, 5. Bobet (Frankreich) 98:56:15, 6. Barbotin (Frankreich) 98:57:29.

Einer der größten Tour-Favoriten, der Italiener Fausto Coppi, fiel auf dem 16. Teilschnitt von Carcassonne nach Montpellier aussichtslos zurück. Coppi erlitt bei einem Versuch, eine neunköpfige ausgerissene Gruppe einzuhaken, einen Schwächenfall, mußte Mann für Mann, des Feldes sich vorüberziehen lassen und erreichte das Etappenziel, begleitet von fünf Teamkameraden, mit 35 Minuten Verspätung als 64. Fahrer. Von 123 zu Beginn der Tour de France in Metz gestarteten Fahrern fielen bereits 46 aus.

Nationenwertung: 1. Frankreich 294:57:27 Std., 2. Belgien 295:50:48, 3. Italien 296:39:58, 4. West/Südwest 296:47:28, 5. Ost/Südost 296:56:48, 6. Schweiz 297:18:9.

Frankreichs Spitzentraber, der 5jährige Chambon (Charlie Mills) landete beim Großen Preis der Hansestadt Hamburg hinter Schilling (E. Speckmann) und Welkko nur auf dem 3. Platz.

Amerikas Leichtathletik-Elite in Ludwigshafen

Eine Bilanz der ersten großen Begegnungen mit internationaler Spitzenklasse — Der neue Erfolgsstil der Läufer

Die ersten großen internationalen Begegnungen des deutschen Sports mit dem Ausland haben wieder stattgefunden. Und wie in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg erhebt sich die Frage: Welche Fortschritte haben wir oder die anderen in den langen Jahren gemacht? Dabei kommt es weniger auf die Zahl der Siege als auf die technische Vervollkommnung und auf die Art der Vorbereitungen an.

Vor 30 Jahren mußten wir in den Wurf- und Sprungübungen vom Ausland erst das ABC der Technik lernen. Das Neue bei den Läufern war der Einblick in die große Aera des raumgreifenden Schrittes, des ausgefüllten Stiles, als deren bekanntester Vertreter und Vollender der unvergleichliche Paavo Nurmi hervortrat. Es scheint, als brähen die Jahre nach dem zweiten Weltkriege auf dem Gebiet des Laufes eine neue Revolution, nämlich die Abkehr vom theoretischen Vorbildstil. Sie wurde eingeleitet durch das Laufwunder Zatopek über dessen „unschöne“ Laufweise sich die Kritiker anfangs erregten.

Gerade auf dieser ehemaligen Domäne der Skandinavier haben wir — und das wollen wir als das Erfreulichste voranstellen heute in Schade (Barmen) einen Vertreter, der auf Zatopeks Spuren forschend und sich weiterbildend ein Vorbild des neuen Erfolgsstils darstellt. Sein Gegner in Ludwigshafen, der Amerikaner Stone, lief den alten klassischen Stil. Schade aber tappte mit leicht vorgebeugtem Oberkörper und ruderdem rechten Arm seine Schritte in leichtfüßigen kleinen Schritten herunter, die ein Minimum von Kraft verbrauchten. Auf diese Weise ließ er Stone schon nach dem ersten Drittel zurück. Erst im Spurt zeigte er dann sein Vermögen, auch raumgreifende Schritte auszuspielen. Sein Lauf war ein Triumph. Die 15.000 Zuschauer brachen in Begeisterungstürme aus, und sie umjubelten nicht nur einen deutschen Sieger, sondern wohl auch das instinktiv Erkannte der neuen Laufweise. Wir begreifen heute, daß Gaston Reiff, der belgische Weltrekordmann, in Finnland Schades Lauf studierte und filmte; denn im Hintergrunde solchen ökonomi-

sehen Laufes harrt die Möglichkeit eines Weltrekordes.

Das größte Erlebnis des Tages war der 200-m-Lauf. Hier führte der schlanke schneidige Haas-Nürnberg eingangs der Zielgeraden mit etwa vier Meter vor dem Inhaber des 400-m-Weltrekordes Rhoden-USA. Und da warf der Schwarze den Kopf in den Nacken und ging in fanatischem Finish an die Verfolgung. Meter um Meter des Vorsprungs bröckelte ab und im Zieleinlauf des Haas trat ein unvergleichliches Kämpferberz, das er voll und ganz einsetzen kann. Uns bleibt demnach zu begreifen, daß in der Vorbereitungszeit die Lockerung und die Geschwindigkeit des ganzen Menschen die Voraussetzung einer hervorragenden Leistung ist. Nicht die harte betonte Haltung, sondern das Federn und Leichte ist zu erstreben.

Beim 400-m-Lauf hatte Rhoden keine Gegner. Dagegen mußte sich sein Kamerad Browne auf 800 m gewaltig strecken, um schließlich den sehr gut laufenden Dengler-Fürth abzufangen. Auch Browne lief wie alle Schwarzen des USA-Teams mit aufrechtem Körper, Kopf im Nacken, unerhörter Tretkraft und gewaltig steigenden Armen.

Eine Gefahr aber droht allen Läufern, die in das Gefäß der vollkommenen Geschwindigkeit den Einsatz eines so gewaltigen Kampfwillens füllen, das ist die Labilität, die Neigung der Muskeln bei nicht ganz vollkommenen Bahnen zu verharren. So waren denn auch nicht am Start der USA-Sprintmeister Golliday und der junge Wirbelturm Fütterer-Phönix Karlsruhe; Rhoden war verletzt und Stabhochspringer Jensen hörte bei dem Versuch, sich auf zu springen. Bessere Bahnen und mehr Pflege für die Aktiven bei weniger Großkämpfen wäre die Folgerung. Für Jensen war der Anlauf im Stabhochsprung zu kurz. Die bei uns üblichen 30 m reichen ihm nicht und er drängte sich, so weit es ging, bis zur Mauer zurück. Im Gegensatz zu dem stummenden Über-

queren der Latte, wie es unser Landmann Schneider in eine fast vollendete zeigte, schwang er sich hoch und schlangelte sich geradezu vor die Latte. Seit den Zeiten von Charis Hoff ist dies der Stil, den die Amerikaner, von den Norwegern übernommen, sprangen.

Besonders hervorzuheben ist noch der Hürdenlauf des Weltrekordmannes Atlessey-USA über 110 m. Anders als der 200-m-Hürdensieger der USA, der kecke Eile mit der Landung nach der Hürde hatte, und leicht von der Hürde herabglitt, setzte Atlessey von der Hürde fast senkrecht herunter. Er lief ganz verhalten und betonte in Lauf und Landung die Vertikale. Man hatte den Eindruck, Atlessey, der ein ausgezeichnete Sprinter ist, müsse seinen Schritt kurzhalten, um mit solch ganz kurzem Sprunge erfolge der Stoß aus breiter Fußstange. Wiederum überraschte die extrem lockere Haltung des Amerikaners. Ähnlich war auch Doyle-USA den Diskus über 50 m. Sepp Hipp-Balingen war sichtlich indisponiert und kam nur auf 44 m. Warum fehlte er aber dann bei der Siegerehrung?

Beim Hochsprunge konnte man den eigentlichen Stil von Webb-USA bewundern, der die Idee von Horine und Mondschin (beide USA) vollendet beherrscht. Die Latte wird hier nicht bei unserem Rollstil in seitlicher Lage, sondern mit der Brust nach unten überquert. Das ist unbedingt der physikalisch beste Sprung, aber er ist sehr schwer zu erlernen und erfordert langjährige Übung. Hier haben wir eine dankbare Aufgabe für unsere Trainer.

Hauptergebnisse: 100-m-Lauf: Sturm-Ludwigshafen 11,1 Sek. 200-m-Lauf: Rhoden-USA 21,4 Sek. vor Haas-Nürnberg 21,5 Sek. 400-m-Lauf: Rhoden-USA 47,8 Sek. 800-m-Lauf: Browne-USA 1:45,2 Minuten vor Dengler-Fürth 1:48,8 Min. 5000-m-Lauf: Schade-Barmen 14:40,4 Min. vor Stone-USA 15:15,6 Min. 110-m-Hürdenlauf: Atlessey-USA 14,4 Sek. 200-m-Hürdenlauf: Taylor-USA 24,6 Sek. vor Kohlhoff-Koblenz 25,1 Sek. Kugelstoßen: O'Brien-USA 15,86 m. Diskuswerfen: Doyle-USA 50,80 m vor Marktanner-Stuttgart 47,12 m. Hochsprung: Webb-USA 1,95 m. Dangler-Fürth 1,84 m. Jensen-USA 4,20 m vor Schneider-Pforzheim 4,11 m. R. Suhr



Die ersten großen internationalen Begegnungen des deutschen Sports mit dem Ausland haben wieder stattgefunden. Und wie in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg erhebt sich die Frage: Welche Fortschritte haben wir oder die anderen in den langen Jahren gemacht? Dabei kommt es weniger auf die Zahl der Siege als auf die technische Vervollkommnung und auf die Art der Vorbereitungen an.

Vor 30 Jahren mußten wir in den Wurf- und Sprungübungen vom Ausland erst das ABC der Technik lernen. Das Neue bei den Läufern war der Einblick in die große Aera des raumgreifenden Schrittes, des ausgefüllten Stiles, als deren bekanntester Vertreter und Vollender der unvergleichliche Paavo Nurmi hervortrat. Es scheint, als brähen die Jahre nach dem zweiten Weltkriege auf dem Gebiet des Laufes eine neue Revolution, nämlich die Abkehr vom theoretischen Vorbildstil. Sie wurde eingeleitet durch das Laufwunder Zatopek über dessen „unschöne“ Laufweise sich die Kritiker anfangs erregten.

Gerade auf dieser ehemaligen Domäne der Skandinavier haben wir — und das wollen wir als das Erfreulichste voranstellen heute in Schade (Barmen) einen Vertreter, der auf Zatopeks Spuren forschend und sich weiterbildend ein Vorbild des neuen Erfolgsstils darstellt. Sein Gegner in Ludwigshafen, der Amerikaner Stone, lief den alten klassischen Stil. Schade aber tappte mit leicht vorgebeugtem Oberkörper und ruderdem rechten Arm seine Schritte in leichtfüßigen kleinen Schritten herunter, die ein Minimum von Kraft verbrauchten. Auf diese Weise ließ er Stone schon nach dem ersten Drittel zurück. Erst im Spurt zeigte er dann sein Vermögen, auch raumgreifende Schritte auszuspielen. Sein Lauf war ein Triumph. Die 15.000 Zuschauer brachen in Begeisterungstürme aus, und sie umjubelten nicht nur einen deutschen Sieger, sondern wohl auch das instinktiv Erkannte der neuen Laufweise. Wir begreifen heute, daß Gaston Reiff, der belgische Weltrekordmann, in Finnland Schades Lauf studierte und filmte; denn im Hintergrunde solchen ökonomi-



Erfolgreiche Jugend des VfB Mühlburg

Die A-1-Jugend des VfB Mühlburg war 1949/50 Badischer Jugendmeister — für 1951/52 wurde sie Gesamtbadischer Jugendmeister und darf bei dem am 4./5. August 1951 in Tübingen/Oberherrn stattfindenden Spielen um die Süddeutsche Jugendmeisterschaft als aussichtsreicher Anwärter für diesen Titel angesehen werden. Hintere Reihe, von links nach rechts: Herlan, Umhoff, Schönthal, Zerrul, Kunzmann, Gefell, Kraft, Bornhäuser. Vordere Reihe: Wehrle, Eby, Lamprecht, Joram, Wigisser, Böttle.

Johannsson siegte in Düsseldorf

Eine sensationelle Niederlage Jaroslav Drobný am Samstag beim internationalen Düssel-dorfer Tennisturnier.

Im Semi-Finale des Herreneinzels unterlag Drobný dem Schweden Bengt Johannsson vor über 2000 Zuschauern mit 6:1, 5:7, 4:8. Endspielgegner von Johannsson Skonecki, der Expolite Wladislaw Skonecki, der ebenso überraschend den Brasilianer Armando Vieira mit 6:0, 6:4 ausschalten konnte.

Auch im Dameneinzel gab es eine Überraschung. Für das Finale am Sonntag qualifizierten sich neben Mrs. Mary Weiß (Argentinien) auch Frau Erika Vollmer-Obst (Hamburg), die Deutsche Meisterin Frau Inge Pohmann (Düsseldorf) in der Vorschlußrunde verhältnismäßig glatt 6:3, 6:4 schlug. Mrs. Weiß hatte gegen Hannah Koceluh (Berlin) mit 6:2, 7:5 nur im zweiten Satz Mühe.

Weiter qualifizierten sich Drobný/Cernik und Ampon/Johannsson (Philippinen - Schweden) für das Endspiel im Herrendoppel.

Die Vorschlußrunde im Gemischten Doppel erreichten: Anderson/Drobný (USA - Ägypten), Jenquel - Horn/Weiß (Wiesbaden - Argentinien), Vollmer - Obst/Garrett und Dietz/Skonecki.

Nach seinem sensationellen Erfolg über Jaroslav Drobný gewann Johannsson am Sonntag auch das Endspiel des Herreneinzels gegen den Expoliten Wladislaw Skonecki mit 9:7, 7:5, 2:6, 6:3. Skonecki leistete hartnäckigen Widerstand, ohne jedoch gegen das reifere Können seines Gegners gänzlich anzukommen. Der Schwede glänzte mit faszinierenden Passierschlägen und Netzangriffen. Er gab den dritten Satz ziemlich kampflös ab, um dann im vierten Satz, nachdem Skonecki vier Matchbälle abwehrte, die endgültige Entscheidung zu erzwingen.

Das Damen-Einzel sicherte sich erwartungsgemäß die Argentinierin Mary Weiß mit einem hart umkämpften Dreisatz-Sieg 6:3, 3:6, 6:3 über Frau Vollmer (Hamburg).

Im Herrendoppel hielten sich Drobný-Cernik erst nach fünf Sätzen den Finalesieg gegen Felicissimo Ampon-Torres Johannsson (Philippinen-Schweden) mit 4:6, 2:6, 10:8, 6:1, 6:2.

Siegerinnen im Damendoppel blieben die Hamburgerinnen Frau Dietz-Hamel/Frl. Heidmann, die sich im Endspiel gegen Frl. Eide/Frau Vollmer (Wuppertal/Hamburg) mit 6:3, 1:6, 6:4 behaupteten.

Das Turnier klang am späten Abend aus mit der Schlußrunde im gemischten Doppel, das Rita Anderson/Drobný mit 6:3, 6:2 gegen Fr. Dietz/Skonecki gewannen.

Wimbledonsieger Dick Savitt sicherte den Vereinigten Staaten am ersten Tag den ersten Punkt in der Davispokalbegegnung gegen Japan durch einen 7-5-6-3-2-Sieg über Fumituro Nakano.

Savitt ließ seinen Gegner im ersten Satz bis auf 5:1 davonziehen und spielte diesen dann glatt aus.

Im anschließenden Einzel siegte der US-Ranglistenzweite Herb Flam in einem langweiligen Grundlindendoppel mit 7:5, 6:0, 7:5 über den Japaner Jiro Kumamaru.

Die USA sicherte sich dann am Samstag durch Gewinn des Doppels die 3:0-Führung. Das amerikanische Paar Talbert/Trabert schlug die japanische Kombination Nakano/Gorgo Fujikura sicher in drei Sätzen mit 6:0, 6:2, 10:8.

Davispokal USA - Japan 3:0

Wimbledonsieger Dick Savitt sicherte den Vereinigten Staaten am ersten Tag den ersten Punkt in der Davispokalbegegnung gegen Japan durch einen 7-5-6-3-2-Sieg über Fumituro Nakano.

Savitt ließ seinen Gegner im ersten Satz bis auf 5:1 davonziehen und spielte diesen dann glatt aus.

Im anschließenden Einzel siegte der US-Ranglistenzweite Herb Flam in einem langweiligen Grundlindendoppel mit 7:5, 6:0, 7:5 über den Japaner Jiro Kumamaru.

Die USA sicherte sich dann am Samstag durch Gewinn des Doppels die 3:0-Führung. Das amerikanische Paar Talbert/Trabert schlug die japanische Kombination Nakano/Gorgo Fujikura sicher in drei Sätzen mit 6:0, 6:2, 10:8.

Karlsruher Schwimmernachwuchs in Front

Pfeiffer und Katzorka, Karlsruhe, wurden Doppelsieger in Graben

Herrliches Sommerwetter, spannende Kämpfe und eine vorbildliche Organisation bildeten einen imposanten Rahmen bei den badischen Jugendmeisterschaften der Schwimmer, die in dem sportfreudigen Städtchen Graben ausgetragen wurden. Schon am Vormittag hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die in allen Altersklassen guten Sport und einige hervorragende Zeiten zu sehen bekam.

Bei der Damen-Jugend gewann wie im Vorjahr Margot Benz, KSN 99 Karlsruhe, die 100-m-Rücken, nach hartem Kampf in 1:36,6 Min. vor ihrer Klubkameradin Seeger, die mit 1:36,8 Min. persönliche Bestzeit schwamm. Die 200-m-Brust brachte ein ebenfalls Karlsruher Erfolg durch Eger in 3:35,6 Min. vor Hartmann, Mannheim, u. Inge Blasy, KSN 99, die 400-m-Kraul der Herren-Jugend benutzte. Dieser Weisert, BSC Pforzheim, in 5:47,4 Min. als sicherer Sieger vor Franken, KSN 99, 5:48,4 Min. Auf den 200 m mußte sich Weisert dagegen dem Karlsruher Peter Katzorka beugen, der mit guten 2:37,7 Min. Meister wurde. Auf den weiteren Plätzen landeten Kraus, Pforzheim, Lutkat, KSN 99, und Link, KTV 46. Einen weiteren Erfolg für den KSN 99 holte Herbert Pfeiffer über 100-m-Brust mit der hervorragenden Zeit von 1:10,3 Min. vor seinem Ortsrivalen Horst Kraus, KTV 46 (1:12,6 Min.). Die 100-m-Rücken ließ sich der Titelverteidiger Kurt Koch, KSN 99, in :32 Minuten nicht nehmen. Er gewann überlegen vor seinem Klubkameraden Franken, der durch eine Zielrichterentscheidung allerdings hinter dem Pforzheimer Hillenbrand auf den dritten Platz gesetzt wurde.

Im ersten Wettkampf des Nachmittags holte sich der talentierte Karlsruher Peter Katzorka seinen zweiten Sieg, als er die 100-m-Kraul in der beachtlichen Zeit von 1:09,3 Min. vor dem 16jährigen Hans Link, KTV 46 (1:10,3 Min.), Weisert, Pforzheim, und Lutkat, Karlsruhe, gewann. Die Heidelbergerin Eger wurde bei der Damen-Jugend Erste auf dem 100-m-Brust in 1:37 vor Lore Mann, TV 34 Pforzheim.

In Abwesenheit der erkrankten Titelverteidigerin Bornhäuser, Karlsruhe, gewann die Mannheimerin Wetschurke die 100-m-Kraul in 1:27,9 Minuten. Einen weiteren Doppelsieg für den KSN 99 Karlsruhe erkrankte sich Herbert Pfeiffer durch den Gewinn des 200-m-Brustschwimmens, das er durch eine prachtvolle Energieleistung in 3:39,5 Min. eindeutig zu seinen Gunsten entschied. Kiesel, Heidelberg, und der Pforzheimer Pailer landeten auf den Plätzen.

Die 3mal 100-m-Lagenstaffel der Herren-Jugend wurde mit der Mannschaft Koch, Pfeiffer, Katzorka eine sichere Beute des KSN 99 in 4:29,5 Minuten. - Bei den Mädels wurde Nikar Heidelberg Überraschungssieger in 4:56,3 Min. vor SV Mannheim und dem ersatzgeschickten KSN 1899 Karlsruhe. - In der Gesamtwertung der Herren-Jugend und Knaben siegte der BSC Pforzheim mit 141 Punkten denkbar knapp vor KSN 99 Karlsruhe mit 136 Punkten und SV Mannheim mit 42 Punkten. - Das Gesamtergebnis der Mädchen: 1. SV Leimen 5:04,4 Min.; 3mal 100-m-Lagenstaffel: 1. SV Leimen 5:04,4 Min.; Altersklassen: Herren: 50-m-Kraul, 35-40 J.: Claus, Pforzheim, 32,4 Sek.; 40-45 J.: Lehner, KSN 99, 33,1 Sek.; 45-50 J.: Alexander, KSN 99, 37 Sek.; über 50 J.: Wolf, Nikar Heidelberg, 44 Sek.; 50-m-Brust, 35-40 J.: Hermann, KSN 99, in 39,3 Sek.; 40-45 J.: Wunsch, KSN 99, 37 Sek.; über 50 J.: Wolf, Heidelberg, 52,1 Sek. - 50-m-

Deutsche Ringermeisterschaften erstmals im Freistil

Die badischen Ringer erreichten ehrenvolle Plätze

Von dem Schwerathletenverband Nordrhein-Westfalen wurden über das vergangene Wochenende in Rheinhausen die Deutschen Ringermeisterschaften im Ringen ausgetragen. Die Kämpfe wurden im freien Stil durchgeführt und fanden bei den zahlreichen Zuschauern lebhaften Anklang. Die Teilnahme an den Meisterschaften war beschränkt. Es konnten nur von jedem Land und in jeder Gewichtsklasse drei Mann an den Kämpfen teilnehmen. Von den Titelverteidigern fehlten Bruno Henze, Frankfurt, und Albert Ferber, Schifferstadt.

Der deutsche Feder- und Leichtgewichtler Ferdinand Schmitz, Köln, startete überraschend im Bantamgewicht, wo ihm die Meisterschaft nicht zu nehmen war. Der Titelverteidiger im Bantamgewicht, Heinz Josten, Hochemmerich, verlor im ersten Kampf gegen Rademeyer, München, und mußte aufgeben. Auch zu den weiteren Kämpfen konnte Josten nicht mehr antreten. Im Fliegengewicht war Titelverteidiger Heini Weber, Göttingen, verlor gegen den besten Mann und gewann verdient die Meisterschaft. Nach Weber gefolgt Schwäiger, Bad Reichenhall, und Martus, Kirrlach, am besten unter den „Fliegern“.

Im Schwergewicht fiel die Entscheidung schon in der ersten Runde. Die Auslosung ergab die erste freie Stil Max-S ENIATX RDGOVC UMLHW Paarung zwischen dem Deutschen Meister im freien Stil Max Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück. Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Lohmann deutscher Stehermeister 1951

Der 39jährige Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) holte sich auf der Hannoverschen Radrennbahn in überlegener Fahrweise die Deutsche Stehermeisterschaft 1951 in 1:27:33,6 Stunden über 100 km vor Jean Schorn (Köln), 920 m zurück, und dem talentierten Rudi Keil (Erfurt) 1510 m zurück.

Großbritanniens reichster Pflerdmann, die anlässlich des „Festival of Britain“ einmalig ausgeschrieben Festival Stakes in Ascot (25 400 Pfund = 300 000 DM, 2400 m) endete mit einem harten Endkampf zweier englischer Dreijähriger, der von Supreme Court dank eines glänzenden Rittes von Jockey C. Elliott mit dreiviertel Längen gegen Zuchero unter dem jungen Lester Pigott gewonnen wurde.

Peter Müller bleibt Meister

Vor fast 25 000 Zuschauern verteidigte der deutsche Mittelgewichtmeister Peter Müller (Köln) seinen Titel gegen den Essener Leo Starosch in Essen erfolgreich.

Starosch spielte gegen Meister Peter Müller zunächst seine Schnelligkeit aus und attackierte seinen Gegner mit linken Haken zum Körper. Der Kölner gab sich jedoch keine Blöße und fand mit zunehmender Kampfdauer auch die richtige Einstellung zu dem explosiven Essener. Beide Boxer deckten vorzüglich und gaben sich vorerst keine Blöße. Der Kampf wurde in der zehnten Runde entschieden, in der Müller wirkungsvolle Aufwärtshaken anbringen und seinen Gegner leicht erschüttern konnte. Auch die beiden letzten Runden standen eindeutig im Zeichen des Meisters, dem damit der Punktisieg sicher war.

Schwedens Kanusportler überragten

Kanu-Länder-Regatta in Hannover ging gegen Schweden mit 38:71 P. verloren

Bereits am Samstag übernahm Schweden vor Deutschland im Kanu-Länderkampf auf dem Maschsee in Hannover die Führung. Die Schweden arbeiteten mit vorzüglicher Körperhaltung, waren technisch sehr gut und setzten sich fast in allen Disziplinen durch. Selbst im Einer-Kajak schaffte der 1000er Schwede die Nordländer erfolgreich, obwohl Deutschland seinen Titelhalter Noller am Start hatte. Noller begann mit hoher Schlagzahl das Rennen, ließ sich aber durch seine Verfolger aus Schweden ablenken und kehrte bereits nach 300 m, so daß nur noch der Schiffer die Hoffnungen Deutschlands trug und sich mit dem zweiten Platz gegen die starke ausländische Konkurrenz auch verhältnismäßig gut behauptete.

Im übrigen gab es bei stark besetzten Feldern mit ausgewählter internationaler Besetzung großartige Rennen, in denen sich die Schweden einmal durch die Österreicher von der Spitze verdrängen ließen. Im Damen-Einer-Kajak gab es fast ein totes Rennen. Die Deutsche Kromholz mußte dem zweiten Platz vorlieb nehmen.

Im Zweier-Kajak über 500 m lagen die Schweden auch klar in Front. Sie mußten sich aber bis 100 m vor dem Ziel der heftigen Angriffe der Österreicher Raab/Wildermann erwehren. Das deutsche Boot Steinhäuser/Breitenstein hielt sich gut, kam aber für den Sieg nicht in Frage.

Im Zweier-Kajak wurden die Deutschen Knepper/Kleine schnell von schwedischen Mannschaften, die durch Ackerland/Wetterström in 42:40,92 Min. für 10 000 m den ersten Platz vor Kramer/Salzner (Österreich), 42:43,3 Min., besetzten.

Einen österreichischen Sieg brachte der Vierer-Kajakwettbewerb über 10 000 m durch Raab/Wildermann/Ruehnschopf/Klepp in 3:45,5 Min. vor zwei schwedischen und zwei deutschen Mannschaften.

Schweden holte sich den Sieg im Damen-Einer-Kajak über 500 m durch Ohlsson in 2:43,5 Min., die fast im toten Rennen mit der Deutschen Kromholz in 2:43,5 Min. die Ziellinie passierte.

Der Siegesgedächtnis-Kanusport über 1000 m wurde auch am Sonntag fortgesetzt. Den Einer-Kanadier über 1000 m gewann Klingstroem sicher. Um die Plätze lieferten sich über die ganze Strecke der Schwede Backlund und der Deutsche Kromholz ein hartes Bord-an-Bord-Kampf, den Boutigny für sich entschied. Noller wurde auch am Sonntag fortgesetzt. Den Einer-Kanadier über 1000 m gewann Klingstroem sicher. Um die Plätze lieferten sich über die ganze Strecke der Schwede Backlund und der Deutsche Kromholz ein hartes Bord-an-Bord-Kampf, den Boutigny für sich entschied.

Im Zweier-Kajak der Damen über 500 m gab es nach einem hartnäckigen Kampf zwischen dem deutschen und schwedischen Boot einen deutschen Erfolg. Erst kurz vor der Ziellinie schob sich Schneider/Fehau mit einer Viertellänge vor Schweden und holten den einzigen deutschen Sieg.

Im Einer-Kajak der Männer über 1000 m hatte Fredriksson (Schweden) nicht viel zu schlagen. Er lag schon nach 300 m mit zwei Längen vor dem übrigen Feld. Deutschlands Meister Noller war auf der Hälfte der Strecke bereits weit abgeklagen. Nach 300 m mit zwei Längen vor dem übrigen Feld. Deutschlands Meister Noller war auf der Hälfte der Strecke bereits weit geschlagen.

Einen ganz überlegenen schwedischen Sieg gab es auch im Vierer-Kajak über 10 000 m. Mit 300 m Rückstand endete Deutschland vor Österreich auf dem dritten Platz. Glasser/Heberger hatten sich während des Rennens der Zweier-Kajaks größeres Glück hätte er die größere Umsicht, Ruhe und Sicherheit von Behrle kaum wettkampfen können.

Mit großem Interesse wurde auch das Endspiel um die Herrendoppel-Meisterschaft verfolgt. Wenn nach hartem Kampf Behrle/Pflaumer über Dr. Bähge/Franz mit 6:3, 4:8, 6:4, 6:3 die Oberhand behielten und damit Doppelmeister 1951 wurden, so verdankt er dies dem Sieg vor allem ihrer größeren Spielharmonie untereinander.

Mit einem klaren Sieg konnte Frau Hillmer erneut die Damen-Meisterschaft gewinnen. Trotz größtem Einsatz und großer Sicherheit in Stoppbällen war Frau Kohl dem härteren und schnelleren Spiel von Frau Hillmer nicht gewachsen und verlor 6:2, 6:3. Weitere Ergebnisse:

Endspiel um die Damen-Doppelmeisterschaft: Frau Stienen/Frau Knobloch gegen Frau Hillmer/Frau Kohl 6:4, 6:4. Endspiel im gemischten Doppel: Frau Kohl/Behrle gegen Frau Hillmer/Pflaumer 4:8, 2:8. Trostrunden Herren: Jahnke gegen von Haber 8:6, 7:5. Damen: Frau Knobloch gegen Frau Strack 6:2, 6:4.

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Behrle und Frau Hillmer wiederholen Clubmeisterschaft

Abschluß des Clubturniers beim Karlsruher ETV

Bei herrlichem Wetter wurde am Samstag und Sonntag das diesjährige Clubturnier des KTV zu Ende geführt. Wenn auch das Turnier mit den Siegen der Favoriten beendet wurde, so war Spannung und Temperament doch in jedem Spiel bis zum Schluß. Beinahe hätte es am Samstag sogar eine Sensation gegeben, als in der Vorschlußrunde des Herren-Einzels Dr. Bähge gegen den Vorjahresmeister Behrle im ersten Satz mit 4:2 und im zweiten Satz sogar mit 4:1 führte, aber nicht die Nerven hatte, diesen klaren Vorsprung zu Satz und Sieg auszunutzen. Mit 6:4, 7:5 wurde Behrle knapper Sieger und damit Endspielpartner. Im zweiten Vorschlußrundenspiel der Herren behielt Pflaumer gegen Franz die Oberhand und siegte klar mit 6:4, 6:2.

Bei den Damen kamen Frau Hillmer mit einem 6:2, 6:4-Erfolg über Frau Strasser-Pels und Frau Kohl durch einen klaren 6:1, 6:4-Sieg gegen Frau Stienen in die Schlußrunde.

Endspielgegner im Herren-Doppel wurden durch klare Siege Behrle/Pflaumer und Dr. Bähge/Franz und im Damen-Doppel Frau Stienen/Frau Knobloch und Frau Hillmer/Frau Kohl.

Das größte Interesse nahm am Sonntag das Endspiel um die Herren-Meisterschaft in Anspruch. In einem anderthalbstündigen Sonnenkampf konnte Behrle erneut den Titel des Clubmeisters gewinnen. In einem ausgezeichneten Spiel schlug Behrle seinen Gegner Pflaumer überzeugend mit 6:4, 6:1, 6:3 und bewies damit seine Formbeständigkeit erneut. Obwohl mehr aus der Defensive heraus spielend, war Behrle fast stets feldbeherrschend und konnte die verzweifelten und dadurch oft verzerrten Angriffe von Pflaumer immer wieder sicher stoppen und mit placierten Bällen die Spielkontrolle gewinnen. Gegen seine herrlichen Stopp-Drivebälle war Pflaumer auf die Dauer machtlos und mußte trotz ausgezeichnete Momente gegen seinen jüngeren Doppelpartner kapitulieren, wobei ihm manches Pech bei schwierigen Bällen zugestanden werden darf. Aber selbst bei

Rio-Pokal an Palmeiras

Die Fußballmannschaft von Palmeiras - Sao Paulo hat sich durch ein Unentschieden 2:2 im Rückspiel der Endrunde gegen Juventus Turin den Sieg im Wettbewerb um den Rio-Pokal gesichert. Im ersten Spiel hatte Palmeiras Juventus geschlagen.

68jähriger fuhr zehn Auto-Weltrekorde

Der 68jährige Amerikaner Jenkins stellte mit seinem Mormon Meteor 3 in der Salzvieste im Zweier- und Vierer (USA) zehn internationale Automobil-Weltrekorde auf, davon allein fünf absolute Weltbestleistungen. Beim Versuch, auch einen neuen Rekord über eine Stunde aufzustellen, mußte Jenkins nach 57 Minuten den qualmenden, „sauer“ gewordenen Wagen verlassen. Seine neuen Rekorde sind (die alten in Klammern): 50 km: 230,346 km/Std (378,280); 50 Meilen: 298,614 km/Std (285,270); 100 km: 301,928 km/Std (287,500); 100 Meilen: 306,723 km/Std (290,740); 200 Meilen: 308,187 km/Std (293,940).

Thorn-Prikker siegte in der Schweiz

Heinrich Thorn-Prikker (Bad Godesberg) siegte bei einem internationalen Motorrad-Rennen in Regendorf bei Zürich in der Viertelliter-Klasse auf seiner Moto Guzzi mit einem Schnitt von 103,85 km/Std. vor Gerber (Schweiz) auf Guzzi, Siegfried Wünsche (Ingolstadt) auf DKW und Heiner Gablenz (Karlsruhe) auf Moto-Parilla. Im Rennen der Seitenwagen bis 750 cm wurde der Amberger Hiltelbrand mit seiner BMW Vierter. Es siegte Weltmeister Erik Oliver auf Norton.

Radlärnkampf gegen die Schweiz

Mit 13:12 Punkten gewann Deutschland gegen die Schweiz in M.-Gladbach den Länderkampf im Kunstfahren. Die Schweizer zeigten sich im Einer-Kunstfahren stark überlegen, verloren aber im Zweier-Kunstfahren. Der Schweizer Punkte infolge Ausfalls der letzten schwedischen Übungen wegen Zeitmangels, so daß der deutsche Sieg recht glücklich war. Die deutsche Vertretung wurde ausschließlich vom RV Adler (Neuwirk) gestellt, der in diesen Tagen sein 50jähriges Bestehen feiert.

Der spanische Europameister im Bantamgewicht, Luis Romero, besiegte den Engländer Jackie Fairclough durch Niederschlag in der vierten Runde. Der Boxkampf war auf zehn Runden angesetzt.

Daxlanden - Hort deutscher Volksmusik

55. Stiftungsfest des Musikvereins Daxlanden

Daß Musik und Gesang seit Jahrzehnten in Daxlanden eine besondere Pflegestätte gefunden haben, bewies erneut die Feier zum 55-jährigen Bestehen des Musikvereins Daxlanden am Samstag und Sonntag. Wieder waren die Bewohner eines ganzen Stadtteils auf den Beinen, um am Fest ihrer Musiker teilzunehmen. Eine schlichte Gedenkfeier für die Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten des Vereins an der auf dem Hofacher der Alb gelegenen Stätte der Toten am späten Samstagabend bildete den würdigen Auftakt des Festes. Vorsitzender Josef Weber widmete den heimgegangenen Kameraden ehrende Worte, und der Sommerwind trug die Klänge des Liedes vom guten Kameraden hinüber zu den Heimstätten der Lebenden.

Zusammen mit den beiden Daxlander Gesangsvereinen marschierte der Musikverein von der „Sonne“ zum Platz des TSV, wo sich Tausende im Freien und unter dem festlich geschmückten Zelt zum Jubiläumskonzert eingefunden hatten. Vorsitzender J. Weber konnte als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtrat Moos, der Kirche Stadtpfarrer Ostermann und Kaplan Pfaff, des Bundes Süddeutscher Musikvereine Bezirksleiter Hohn und dessen Stellvertreter Burkhardt begrüßen. Ein besonderes Dankeswort des Vorsitzenden galt Stadtpfarrer Ostermann, der dem nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 wiedererstandenen Musikverein die Instrumente der früheren Musikabteilung der kath. Jugend zur Verfügung stellte.

In seiner Festrede entrollte Festpräsident Hambsch ein Bild von der Entwicklung des Musikvereins Daxlanden, der aus dem Zusammenschluß des früheren Arbeitermusikvereins und des daneben bestehenden bürgerlichen Musikvereins entstand und allen Schwierigkeiten zum Trotz sich seine heutige geachtete Stellung unter den Musikvereinen des Bezirks errang.

Im Mittelpunkt des Festbanketts stand die Ehrung verdienter aktiver und passiver Mitglieder des Vereins. Die vier noch lebenden Gründungsmitglieder S. Bertsch, J. Dammmaier, H. Dammmaier und M. Licht sowie die seit 55 und 50 Jahren dem Verein angehörenden V. Ganz, J. Niedling, A. Weber, S. Brendelberger, J. Kohnmann, W. Licht, H. Rastetter, L. Pfleger, F. Wettstein und J. Zipfel wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Des Weiteren wurden fünf für 45jährige, 12 für 40jährige, 58 für 30jährige und 28 für 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Alexander Hambsch wurde zum Ehrenvorstand, Karl Laber für 30 Jahre Kasierbarkeit zum Ehrenmitglied und Bernhard Streitel zum Ehrenmitglied ernannt. Im Auftrag des Präsidenten des Bundes der Süddeutschen Volksmusikvereine ehrte Bezirksleiter Hohn in besonderer Weise den seit 30 Jahren als Musiker tätigen Hugo Beck und den seit 40 Jahren aktiven Josef Weber und rühmte Daxlanden als hervorragende Pflegestätte der Musik und des Gesangs, wo vor 25 Jahren auch der Grundstein für die Fachorganisation der Volksmusikvereine gelegt wurde. Der stellvertretende Bezirksleiter Burkhardt überreichte die Ehrennadel des Bundes für 30jährige Aktivität an die Musiker A. Brendelberger, H. Wettstein, W. Koch, W. Müller, A. Becker, E. Bock, A. Rastetter, K. Friedmann,

ferner an Ehrenvorstand A. Hambsch, Hauptkassier K. Laber und Ehrenmitglied B. Streitel und würdigte den vorbildlichen Einsatz der Volksmusiker bei weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen.

Das musikalische Programm des Festbanketts bestanden außer dem festgebenden Verein unter der souveränen Leitung seines Ehren dirigenten Streitel die beiden örtlichen Gesangsvereine „Liederkrantz“ und „Edelweiß“ sowie die Gastvereine „Harmonie“ Forchheim und Gesangsverein „Frohinn“ Bulach mit erlesenen Darbietungen und hervorragendem gesanglichem und musikalischem Können.

Den sonntäglichen Festgottesdienst bereicherte die Kapelle des Musikvereins Daxlanden mit einer eindrucksvollen Aufführung der Schubertmesse in der bis auf den letzten Platz besetzten Heiliggeistkirche. Der Andrang des Publikums zum nachmittäglichen Unterhaltungskonzert im Zelt auf dem TSV-Platz, wohin die einheimischen und Gastvereine in einem stattlichen Festzug marschiert waren, war noch stärker als am Vorabend. Der von den Musikvereinen aus Bietighelm, Durmersheim, Mörsch, Neuburgweiler und Busenbach gebotenen Festmusik, die in den Gesamtansätzen aller anwesenden Kapellen ihren Höhepunkt erreichte, zollten die nach Tausenden zählenden Festbesucher stürmischen Applaus. Solcher wurde auch dem Unterhaltungsprogramm zuteil, bei dem am Sonntagabend die Daxlander Gesangs- und Sportvereine mitwirkten. Am heutigen Montag wartet der festgebende Verein mit Kinder- und Volksbelustigungen, einem Fußballspiel zwischen „Liederkrantz“ und Pfarrjugend und zum Abschluß mit einem großen bunten Abend auf, bei dem die Gebrüder Weber als Stimmungsorganen aus allen Rohren schießen werden. L. A.

„Hand in Hand den gemeinsamen Weg gehen“

Feierstunde zum hundertjährigen Bestehen des Karlsruher Vincentiusvereins

Nach einem feierlichen Hochamt, das Prälat Dr. Rüdiger zelebrierte, versammelten sich die Festgäste in einem geschmackvoll dekorierten Saal, um ihre Glückwünsche und ihren Dank darzubringen. Man sah den Präsidenten des Landesbezirks Baden, Dr. Unser, Oberbürgermeister Töpfer, Bürgermeister Heurich und die Vertreter der Ärzteschaft. Als Vertreter der Evang. Kirchengemeinde war Pfarrer Nagel und als Sprecher der Diakonissenanstalt Pfarrer Hamann erschienen. Mit besonderer Herzlichkeit wurde die Generaloberin vom Mutterhaus Oberbrunn begrüßt.

„Lassen Sie uns den gemeinsamen Weg in der Liebe Gottes und zum Wohle unseres Nächsten Hand in Hand gehen“, sagte Pfarrer Hamann, dem viel Beifall gezollt wurde. Prälat Dr. Rüdiger, der als Vorsitzender des Vereins die Festansprache hielt, schilderte, wie vor hundert Jahren in Karlsruhe eine edle Frau, Amalie Bader, mit Hilfe des Geistl. Rats Franz Xaver Höll von St. Stephan den Vincentiusverein 1851 ins Leben rief. Der Redner ging auf die Geschichte der Karlsruher Vincentiushäuser ein und durfte den leitenden Arzt, Prof. Dr. L. Arnsperger, zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum beglückwünschen. Seit 1911 ist Prof. Dr. Arnsperger der ärztliche Genius des Hauses. Staat, Stadtverwaltung und Ärzteschaft schlossen sich diesen Glückwünschen an. „Wir werden im Geist des hl. Vincenz von Paul weiterarbeiten und darauf sehen, daß dieser Geist stets weitergetragen wird“, schloß Prälat Dr. Rüdiger seine Rede. Ein Schwesternchor mit Streichergruppe verschönte durch Gesänge von Franz Schubert und Haydn die Feierstunde.

Damit das Krankenhaus und der Verein ein sichtbares Andenken an ihren großen Tag besitzen, überreichte Oberbürgermeister Töpfer ein Ölgemälde. Froh gestimmt verließen die Gäste das Haus, das ein Haus der Wohltat und des Segens weit über unsere Stadt hinaus ist. H. P.

Lotterie-Gewinne
In der 4. Klasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie wurden 5000 Gewinne gezogen: 1 Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 138 080; 1 Gewinn zu 30 000 DM auf die Nr. 153 343; 2 Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nr. 47 649 und 116 085; 4 Gewinne zu 5000 DM auf die Nr. 15 222, 26 108, 78 951 und 173 044.

Kurze Stadtnotizen
Studium generale. Am Dienstag, 24. 7., 18 Uhr, spricht Prof. Dr. Lindenmaier (Senatspräsident am Bundesgerichtshof) über: „Die Kausalität im logisch-naturwissenschaftlichen Sinne und im Rechtssinn“ im Chemie-Hörsaal der TH, Englerstraße 11.

Heinz Hoffmann-Glewe dirigiert am Montag, 23. Juli, 12 Uhr, neue Filmmusik im Süddeutschen Rundfunk (Studio Karlsruhe) u. a. zwei eigene Filmmusikkompositionen aus dem Paul-Heil-Film „Das Lied vom See“ und „St. Hubertus“.

Basketball-Freundschaftsspiel: 23. 7., 19 Uhr, Skiclub Karlsruhe — Roddorf, bei gutem Wetter im Hochschulstadion, bei Regen in der Nebenbahnstraße.

Rheingold. Heute letztmals „Endstation Mond“, Ab Dienstag Sarah Leander in „Der Weg ins Freie“.

Skala Durlach. Heute letztmals Duviviers Meisterwerk „Unter dem Himmel von Paris“. Ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag Marika Rokk in „Und du mein Schatz führst mit“.

Marktheater Durlach. Ab morgen: „Buffalo Bill greift ein“.

Arbeitsjubiläum. Christian Schwender feiert am 23. 7. sein 50jähriges und Hermann Walz am selben Tag sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Junker und Ruh AG.

Feierstunde des Polytechnischen Vereins

Die Aktivitas übernahm ihr Heim

In einer Feierstunde am Samstagmorgen übernahm die Aktivitas des Polytechnischen Vereins das wiederaufgebaute Heim, über das wir in unserer Samstagsausgabe ausführlich berichteten. Die Übergabe des Hauses und das gleichzeitige 88. Stiftungsfest der von dem damaligen stud. ing. und späteren Prof. Engesser gegründeten wissenschaftlichen Vereinigung nahm der 1. Vorsitzende des Alt-Herren-Verbandes, Dipl.-Ing. Helmut Weimer, zum Anlaß, um den zahlreichen Gästen aus nah und fern einen kurzen Überblick über die Geschichte der traditionsreichen Korporation und einen Einblick in die Schwierigkeiten beim Wiederaufbau ihres Heimes zu geben. Herzliche Worte der Dankes richtete Dipl.-Ing. Weimer an Rb.-Amtmann a. D. O.-Ing. Hugo Weber, den „getreuen Eckehard des Polytechnischen Vereins“, an Architekt Fritz Röbber, an Dr. Theodor Wuppermann und an die Aktivitas, von der er sagte, daß sie dieses Werkes würdig sei.

Den Alten Herren des Vereins dankte der erste Vorsitzende der Aktivitas, Theo Wuppermann, daß sie es unter großen Opfern ermöglichten, dieses Haus wieder aufzubauen. Von der Aktivitas selbst sagte er, daß sie nicht solidarisch sei mit jenen Verbindungen, die ihren Blick in die Vergangenheit richteten. Ein Sprecher des Akademischen Vereins Hütte Ber-

Sommernachtsfest mit Lampon-Polonaise

Sommernachtsfeste haben etwas Anziehendes; nicht immer allein der Garderoben oder der romantischen Beleuchtung wegen, die (wenn sie nicht, wie vorgestern, die meiste Zeit ausgeschaltet bleibt), Wege und Bänke in ein magisches Zwielicht taucht und festliche Stimmung zaubert. Solche Feste werden von älteren Herrschaften nicht weniger gern besucht als von der Jugend, die sich beim Tanz erfreuen will. Ein guter Einfall der Männergesangsvereine „Badenia“, „Liederkrantz“ u. „Silcherbund“, in Gemeinschaft mit dem Musikverein „Harmonie“ ein Sommernachtsfest für ihre Mitglieder zu veranstalten, wurde daher lebhaft begrüßt.

Petrus hatte — der wolkenlose Juhimmel bewies es — von vornherein seine Zustimmung gegeben, und den Schnaken war bereits am Morgen energisch zu Leibe gerückt worden. So waren die äußeren Voraussetzungen zu froher Unterhaltung gegeben. Die Sorgen hatte man daraufhin — so schien es wenigstens — dahingelassen, doch auch nicht allzu viel Temperament mitgebracht. Dankbar für die gebotene Entspannung vom Alltag wurde den unter bewährter Leitung von Fritz Barth (Badenia), Fritz Hermann (Liederkrantz), Erich Werner (Silcherbund) und Hugo Rudolph (Musikverein Harmonie) dargebotenen Musik- und Gesangsvorträgen — u. a. der Uraufführung eines „Karlsruher Stadtgartenmarches“ von Hans Martini — gelauscht. Sogar ein Strickstrumpf war zu Gast, der unter den flochten Klängen erfreulich wuchs.

Die jüngere Generation tummelte sich die weil auf dem Stadtpark. Friedlich schaukelten die Boote auf dem wenige Augenblicke bengalisch beleuchteten Wasser, bis sich gegen 23 Uhr jung und alt zur Lampon-Polonaise um den See aufstellte. Nach und nach lichtete sich dann der fröhliche Zug. Die Jugend, die auf ihr Tänzchen leider verzichtet mußte, erging sich dafür zwischen Hecken und Rosen. M. M.

„Hand in Hand den gemeinsamen Weg gehen“

Feierstunde zum hundertjährigen Bestehen des Karlsruher Vincentiusvereins

Nach einem feierlichen Hochamt, das Prälat Dr. Rüdiger zelebrierte, versammelten sich die Festgäste in einem geschmackvoll dekorierten Saal, um ihre Glückwünsche und ihren Dank darzubringen. Man sah den Präsidenten des Landesbezirks Baden, Dr. Unser, Oberbürgermeister Töpfer, Bürgermeister Heurich und die Vertreter der Ärzteschaft. Als Vertreter der Evang. Kirchengemeinde war Pfarrer Nagel und als Sprecher der Diakonissenanstalt Pfarrer Hamann erschienen. Mit besonderer Herzlichkeit wurde die Generaloberin vom Mutterhaus Oberbrunn begrüßt.

„Lassen Sie uns den gemeinsamen Weg in der Liebe Gottes und zum Wohle unseres Nächsten Hand in Hand gehen“, sagte Pfarrer Hamann, dem viel Beifall gezollt wurde. Prälat Dr. Rüdiger, der als Vorsitzender des Vereins die Festansprache hielt, schilderte, wie vor hundert Jahren in Karlsruhe eine edle Frau, Amalie Bader, mit Hilfe des Geistl. Rats Franz Xaver Höll von St. Stephan den Vincentiusverein 1851 ins Leben rief. Der Redner ging auf die Geschichte der Karlsruher Vincentiushäuser ein und durfte den leitenden Arzt, Prof. Dr. L. Arnsperger, zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum beglückwünschen. Seit 1911 ist Prof. Dr. Arnsperger der ärztliche Genius des Hauses. Staat, Stadtverwaltung und Ärzteschaft schlossen sich diesen Glückwünschen an. „Wir werden im Geist des hl. Vincenz von Paul weiterarbeiten und darauf sehen, daß dieser Geist stets weitergetragen wird“, schloß Prälat Dr. Rüdiger seine Rede. Ein Schwesternchor mit Streichergruppe verschönte durch Gesänge von Franz Schubert und Haydn die Feierstunde.

Damit das Krankenhaus und der Verein ein sichtbares Andenken an ihren großen Tag besitzen, überreichte Oberbürgermeister Töpfer ein Ölgemälde. Froh gestimmt verließen die Gäste das Haus, das ein Haus der Wohltat und des Segens weit über unsere Stadt hinaus ist. H. P.

Milch muß „gesellschaftsfähig“ werden

Werbewoche zur Förderung des Milchverbrauchs im Schauspielhaus eröffnet

Eingeleitet durch das Largetto in h-moll aus Concerto grosso von Händel, gespielt vom Streichorchester der Lehrerbildungsanstalt unter Leitung von Studienrat Händle und einem uraufgeführten Präludium von W. Händle, wurde am Samstagvormittag im Schauspielhaus außer in Karlsruhe noch in vier weiteren großen Städten des Bundesgebietes anlaufende und vom Verein zur Förderung des Milchverbrauchs veranstaltete Werbewoche feierlich eröffnet. Der Schirmherr der Karlsruhe Veranstaltung, Raiffeisen-Verbandspräsident Dr. Keidel, konnte die Ministerialräte Dr. Dietrich (Kultur und Unterricht) und Dr. Herren (Landwirtschaft und Ernährung), Oberbürgermeister Töpfer, den bekannten Ernährungsphysiologen Prof. Dr. Lang, Mainz, sowie Vertreter aller Schulgattungen, Elternbeiräte und Schüler begrüßen. Präsident Keidel dankte

dem Verein zur Förderung des Milchverbrauchs, das Karlsruhe neben den vier anderen Städten für die Milchwerbung im südwestdeutschen Raum ausgewählt worden sei. Es geht jetzt, die Milch „gesellschaftsfähig“ zu machen und die Hemmungen der Erwachsenen, öffentlich Milch zu trinken, zu überwinden. Währungspruch müsse sein und werden: „Trink Milch, trinkt mehr Milch, denn Milch ist gesund.“

Anschließend ergriff Ministerialrat Dr. Dietrich das Wort und versuchte u. a., im weiteren Sinne eine Brücke zwischen Milch und dem kulturellen Leben zu schlagen. Mit bewegten Worten dankte er den Initiatoren der Hoover-Speisung, durch deren segensreiches Wirken großer gesundheitlicher Schaden am Körper verhütet worden sei. Darbenden am Schuljugend überbrachte die Größe des Präsidenten der Landesbezirksdirektion Nordbaden, Dr. Unser, und gab an Hand einer Produktions- und Vergleichszahlen ein eindrucksvolles Bild von der Leistung der Milchwirtschaft im Landesbezirk. Die Werbewoche wolle auf die Quelle der Gesundheit und Kraft hinweisen, aus der noch nicht alle schöpfen würden. Oberbürgermeister Töpfer überbrachte der Werbewoche die Grüße der Stadtverwaltung und wünschte ihr einen guten Erfolg.

Große Beachtung fanden der Vortrag von Prof. Dr. Lang, Mainz, über das Thema: „Die Milch als Nahrungsmittel“ und ein Kurzfilm „Milch für dich“. Prof. Langs populärwissenschaftlicher Vortrag ging besonders auf Zusammensetzung und Körper und Geist aufbauende Wirkung der Milch ein. Als Beispiel führte der Vortragende u. a. die während des Krieges und in der Nachkriegszeit an bestimmte Berufszweige gewährten Ernährungszulagen in Form von Milch an. Der Kurzfilm gab den vorwiegend jugendlichen Besuchern der Veranstaltung einen guten Überblick über die Behandlung der Milch, bis sie in die Hände des Verbrauchers gelangt.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein für alle Besucher kostenloses Milch-Frühstück im Foyer des Schauspielhauses, das — gemeinsam an der sicht- und teilweise hörbaren Begeisterung für die Erzeugnisse der „weißen Industrie“ — hinsichtlich der Steigerung des Milchverbrauchs zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. —ds—

Frohes Singen im Scheibenharter Wald

Zwanzig-Jahrfeier des Gesangsvereins „Liederkrantz“ Weierfeld

Die dreitägige Feier des GV „Liederkrantz“ Karlsruhe-Weierfeld aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens begann am Samstagabend mit einem Konzert in einem großen Festzelt im Scheibenharter Wald. Der Dirigent des etwa 50 Mann starken Männerchors, Oskar Schumacher, hatte eine gehaltvolle Vortragsfolge einstudiert und mit seinen fleißigen Sängern auch einen schönen Erfolg erzielt. Dafür sprachen zwei Chöre von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Cornett-Quartett des Musikvereins „Harmonie“ Ruppurr und der nicht minder schwierige Vortrag „Ossian“ von Johannes Böhmer, ein Chorwerk, das dramatische Gestaltung und klares Profil der Mittelstimmen insbesondere verlangt. Mit Inbrunst gesungen erklang ferner Silchers ewig schönes Volkslied vom „Kühlen Grunde“ und zum Abschluß nach einem Satz von Hans Lang „Kein schöner Land“. Der Verein, in dem sich erfreulicherweise auch ein ansehnlicher junger Sängernachwuchs begeistert einsetzt, erntete von einem zahlreich erschienenen Publikum herzlichen Beifall. Ebenso erfreute sich das Cornett-Quartett ungeteilter Zustimmung für mehrere wohlgelungene Einzelbeiträge, so für Friedrich Abts „Frühmorgens, wenn die Hähne krähen“ und volkstümliche Weisen aus Conradin Kreuzers „Nachtlager von Granada“, auch für Beethovens besonders schön gespielten Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.

Im anschließenden Festbankett spielte das Blasorchester des Musikvereins „Harmonie“ Karlsruhe-Ruppurr unter der schmissigen Leitung von Paul Melber zunächst einen Festmarsch nach Haydn-Motiven in der Bearbeitung von Dörle. In seiner Begrüßungsansprache würdigte der 1. Vereinsvorsitzende Rudolf A. Mann die Verdienste des festgebenden Vereins um die Pflege des deutschen Liedes und bewillkommnete unter den Gästen besonders Stadtrat Theodor Zwecker, den Sängerkreisführer Karl Notheis und Kurat Pater Winfried von St. Franziskus. Im Auftrag von Oberbürgermeister Töpfer überbrachte Stadtrat Zwecker die Grüße und Glückwünsche der Stadtverwaltung und gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Weierfeldstadteils seit den ersten Siedlern im Jahre 1908 bis zur gegenwärtigen Tätigkeit des ehemaligen Bürgervereins, aus dessen Gesangsabteilung der Jubelverein hervorgegangen ist und sich in manchen Wettstreiten schon bestens bewährt habe. Im Verlauf des Banketts wetteiferten der Gesangsverein „Eintracht“ 1882 Bielefeld unter Leitung von Orwin Matschinsky, die „Liedertafel-Lyra“ Grünwinkel unter Leitung von Karl Eschbach und der Gemischte Chor 1948 unter Leitung von Pau Melber mit Beiträgen aus dem Bereich des volkstümlichen Liedgutes. Durch den Sängerkreisvorsitzenden Notheis wurden acht Sänger geehrt: Für 25jährige aktive Sängerschaft: Josef Sähle, Joh. Bopp, Willi Gerber und Wilhelm Trostel, für 40jäh-

rige: Jakob Buchleither und Lorenz Lichter; für 50jährige: Aug. Klingler und Alfr. Kammerer.

Am Sonntag wurde in den Gottesdiensten der beiden Konfessionen eine Totengedenkstunde abgehalten, wobei der „Liederkrantz“ mit Schuberths „Sanctus“ und Conradin Kreuzers „Forsche nach Gott“ schöne musikalische Beiträge leistete. Am Nachmittag formierte sich Ecke Neckar-Dreismaststraße ein Festzug zahlreicher Vereine zum Festzelt, wo ein reges Freundschaftsfest von etwa 10 Männergesangsvereinen stattfand. Heute wird das Fest mit einer Kinderbelustigung am Nachmittag und allgemeiner volkstümlicher Kurzwelt ausklingen. f.st.

Concordia auf Bodenseefahrt

Ausklang des 75jährigen Bestehens und Dank an die Sänger waren die Leitgedanken für die Sängerfahrt am vergangenen Wochenende an den Bodensee. In Konstanz wurde der Verein herzlich begrüßt. Lieder der Heimat, auf der Insel Mainau gesungen, wurden von einem zahlreichen Publikum und von Prinz Lennart Bernadotte begeistert aufgenommen. Die Fahrt nach Meersburg und der Abend in dieser alten Stadt war ein Erlebnis. Die Rückfahrt während der Nacht nach Konstanz bei einem Gewitter gab den Teilnehmern neben der am Sonntag durchgeführten stündigen Sonderfahrt ein eindrucksvolles Bild von der Schönheit des Bodensees und seiner Naturgewalt. Szr.

Gedenkstunde bei den Ulkern

Im Eulenstein „Felsch“, wo es sonst im Sinne Till Eulenspiegels und getreu dem Wahlspruch „Ohn' Falsch und Feh!, allweil fidel!“ recht lustig zugeht, herrschte am Samstagabend Trauer. Die Karlsruher Ulk-Familie ehrte ihren verstorbenen Ehren-Oberulkenmeister Albrecht, der vor vierzehn Tagen zu Grabe getragen wurde. In seiner Gedenkrede würdigte Oberulkenmeister Wehlin die Persönlichkeit Arthur Albrechts, der vor der Jahrhundertwende von Danzig nach Karlsruhe kam, im Jahre 1896 der Gesellschaft Ulk beitrug und nicht zuletzt durch die Freundschaft, die ihm seine Ulkbrüder entgegenbrachten, den Mut fand, hier in Karlsruhe ein Drucker-Geschäft zu gründen. Wie sich dabei seine Tatkraft bewährt habe, führte Wehlin aus, so sei er, der Ulkbruder „Pinneberger“, auch in der Gesellschaft Ulk immer dabei gewesen. Zum Aufbau des Eulenestes habe er sehr viel beigetragen.

Da jedoch das Zurückbliken nicht dem Wesen der Ulkerei entspricht, und da dies vor allem auch der verstorbene Ulkbruder „Pinneberger“ nicht gewünscht hätte, kamen nach der Ehrung die Traditionen und Zeremonien der Ulker zu ihrem Recht. Bleibt noch zu sagen, daß Alfred Hoff, der seit 55 Jahren der Karlsruher Gesellschaft angehörende Ulkbruder „Schneidig“, zum Ehren-Oberulkenmeister ernannt wurde. —us

Zeichnen und Handarbeit im Unterricht

Lob gibt Ansporn zu frohem Schaffen

Zwei Karlsruher Volksschulen hatten übers Wochenende für die Eltern ihrer Schüler eine Ausstellung arrangiert, die einiges von der Arbeitsweise im Unterricht vermittelte und darüber hinaus Mütter und Väter über die erworbenen Fertigkeiten ihrer Kinder in Kenntnis setzen sollte. In der Hardtschule I wurde der Besucher durch humorvolle Hinweise: „Wo bleibt der Fahrstuhl? Nur nicht schlapp machen!“ in den vier Stock geleitet, wo er „Endlich oben“ sich der Mühen des Treppentretens reich belohnt sah.

Rektor Engelhardt und Zeichenlehrer Rothweiler berichteten uns von den Aufgaben und Zielen der Zeichenstunde, die heute mit als eine der wichtigsten Unterrichtsfächer betrachtet wird. Die Erziehung zu Sauberkeit und Ordnung, zur Konzentration, Beobachtung

und künstlerischer Gestaltung wurde als nennenswerter Faktor hervorgehoben. Der Schüler soll nicht zeichnen müssen, sondern aus dem Unterricht heraus seine eigenschöpferischen Kräfte entfalten und entwickeln. Die sorgsame Führung und Unterstützung durch den Zeichenlehrer fördert hierbei den kindlichen Eifer und Gestaltungswillen.

Herr Rothweiler, dessen enger Kontakt mit seinen Schülern erfreulich stark zu spüren war, führte uns durch die kleine, aber planvoll aufgebaute Ausstellung. Die psychologischen und pädagogischen Erkenntnisse, die der Lehrer von heute in erhöhtem Maße besitzt, kamen hier in den Arbeiten des Kindes mithin zum Ausdruck. Märchengestalten, Tiere, Pflanzen, Figuren, besonders auffällig die vierspannige, reizvolle Hochzeitskutsche von Dornröschen, waren mit viel kindlicher Phantasie aber oft erstaunlicher Fertigkeit gemalt oder ausgesägt entstanden. Wir durften den Zeichensaal der Hardtschule mit der Gewißheit verlassen, daß die Schüler aller Klassen in guter Obhut, nach sinnvollem System zu produktiver Arbeit, Disziplin und vor allem Gemeinschaftssinn erzogen werden.

In der Beiertheimer Schule hatten Schülerinnen, die unter Anleitung ihrer Lehrerinnen entstandenen Handarbeiten zur Schau gestellt. Fräulein Kuhn, die Handarbeitslehrerin der Schule, erläuterte uns den Lehrplan im Unterricht sämtlicher Klassen und durfte mit Recht stolz auf die Geschicklichkeit und Begabung der ihr anvertrauten Kinder hinweisen. Die Mädchen der zweiten Klasse begannen zum Papierarbeiten, lernen verschiedene Gewebe kennen und dürfen bereits einen Wasche- und Topflappen häkeln. Dritten, sowie Rundhäkeln wird in den nächstfolgenden drei Klassenstufen gelehrt. Die oberen Klassen fertigen Kniestrümpfe (im Muster gestrickt), Schürzen mit apter Stickerie, Unterwäsche, Nachthemd (mit Maschine genäht) sowie ein Kopfkissen mit Häkeleinsatz, Weiß- oder Durchbruchstickerie an.

Alle ausgestellten, praktischen Dinge, die durch zusätzliche, freiwillig hergestellte Arbeiten ergänzt waren und Eigentum jeder Schülerin bleiben, gaben auch hier ein erfreulich schönes Bild von dem Fleiß und der Begeisterung, mit der gelernt, aber auch von der Unermüdlichkeit, mit der unterrichtet wird. M. M.

Rundfunkprogramm

Montag, 23. Juli

Süddeutscher Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Berühmte Tansos, 19.00 Orchestermusik, 20.05 Tonfilm-Erinnerungen, 20.45 Wenn der Vater mit dem Sohne, 22.10 Zeitgenössische Musik, 23.00 Nachtkabarett, 23.30 Musik am Sommerabend.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef von Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: E. Bume; Innenpolitik: Dr. F. Leule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Armet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe-Land. 10-4. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. I. 6. 51 gültig.

Wie wird das Wetter?

Vorübergehend Verschlackung

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Gewittrige Bewölkung und einzelne Regenfälle, am Nachmittag aufklarend, dann erneut Gewitterneigung, Erwärmung auf 21 bis 23 Grad, zeitweise schwül, Abkühlung nachts bis um 15 Grad. Allgemein mäßige Winde aus Südwest.

Familien-Nachrichten

TODESANZEIGE — STATT KARTEN
 Rasch und unerwartet verstarb am 21. Juli 1951 im Alter von 46 Jahren unsere liebe, treuherzige Mutter, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Frau
Miez Lohrmann Wwe.
 geb. Linke
 In tiefem Leid:
 Anneliese und Gerda Lohrmann
 Karoline Linke Wwe.
 Hermann Fans u. Frau Anna geb. Linke
 Eugen Pfeiffer u. Frau Ida geb. Linke
 mit Kindern Christel und Ursel
 Erna und Hans Lohrmann
 Karlsruhe, Mainzer Str. 33,
 Feuerbestattung: Dienstag, den 24. 7. 1951, vormittags 11 Uhr,
 Hauptfriedhof.

Stadt Karten
 Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am Freitag, dem 20. Juli 1951, meine gute Frau, unsere geliebte, treue Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Liesel Podubecy
 geb. Mössinger
 im Alter von 47 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Otto Podubecy
 und Kinder Ruth, Dieter und Klaus
 nebst Angehörigen
 Grötzingen, den 21. Juli 1951.
 Beerdigung am Montag, den 23. 7. 1951, 17 Uhr.
 Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Uns liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Friederike Sutter
 Witwe
 ist am 21. 7. 1951 im Alter von 85 1/2 Jahren sanft entschlafen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Karlsruhe, Hertrstr. 35.
 Feuerbestattung: Dienstag, 24. 7. 1951, 12.30 Uhr.

Susanne
 Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an
Dr. Hans-Heinrich Mohr
 Helga Mohr geb. Klenns
 Karlsruhe, den 20. Juli 1951
 z. Z. Städt. Krankenhaus Frauenklinik Prof. Römer

„Als Werksärztin“
 Ist mir die Gesundheitspflege von rund 1000 Mädchen und Frauen anvertraut. Aus eigener Erfahrung und durch begeisterte Urteile meiner Patientinnen komme ich zu der Überzeugung, daß es gegen die Gesundheitsstörungen des Alltags gegen akute Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, nervöse Herzbeschwerden, Unwohlsein, Schwindelgefühle — und viele andere Uebel, die gerade im Sommer oft plötzlich auftreten, kein besseres Hausmittel gibt als **Klosterfrau Melissengeist**. Er ist der eiserne Bestand unserer Werksapotheke, und ich kann allen Frauen nur wärmstens empfehlen, ihn stets griffbereit im Hause zu halten! Dr. med. Eva Karst, Nürnberg. **Klosterfrau Melissengeist** nur in der bekannten blauen Packung mit 3 Noppen.

ALARM!
Karlsruher Hausfrauen
 2. Woche verlängert. Nur 4 Tage im Weißen Rössl, Ruppener Str. 2. Ab heute, Montag, 23. 7., bis einschließl. Freitag, 27. 7., außer Dienstag, tägl. 11, 15 u. abds. 20 Uhr
Verblüffendes Schau - Zuschneiden
 In 1 Stunde können Sie garantiert alle Modelle in jeder Größe — aus jedem Modeheft — als erste-klassige Maßschnitte selbst arbeiten.
 Spielend leicht für Jed. Laien. Kein komplizierter Apparat. Kein Ausrüden. Keine Sorgen mehr beim Selbstschneiden
Jeder kann es
 Neue Modelle, modern und praktisch, liegen aus. Auch Sie sind eingeladen. Der wertvollste Weg lohnt.
Einmaliger Unkostenbeitrag 0.50 DM

EINLADUNG
 Im Rahmen der Milchauflärungswoche des Vereins zur Förderung des Milchverbrauchs finden
Veranstaltungen mit Filmvorführungen u. humoristischen Einlagen
 statt, zu welchen insbesondere die Eltern und Kinder eingeladen werden.
 Dienstag, den 24. Juli 1951, Mittwoch, den 25. Juli 1951, Freitag, den 27. Juli 1951, in der **Schauburg, Marienstr. 16**
 Donnerstag, den 26. Juli 1951
 in den **Rheingold-Lichtspielen, Rheinstr. 77.**
 Die Vorstellungen beginnen jeweils vormittags 10 Uhr. Die Eintrittskarten und das Programm hierzu erhalten Sie bei Ihrem Milchkaufmann.

KARLSRUHER Film-THATER
Schauburg „ENDSTATION MOND“ Phantastische Abenteuer in herrlichen Farben. 15, 17, 19, 21 Uhr.
PALI Robert Taylor in dem Farbfilm „DER LETZTE BANDIT“. 15, 17, 19, 21 Uhr.
KURBEL Silvana Mangano: „DER WOLF DER SILBERBERGE“. 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL „RACHE OHNE GNADE“ ein Abenteuerfilm mit Victor Mature. 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold Heute letztmals: „ENDSTATION MOND“. Ab Die.: „DER WEG INS FREIE“. 15, 17, 19, 21 Uhr.
Atlantik „JAGD AUF DILLINGER“. Amerikas Staatsfeind Nr. 1. Heute letzter Tag. 15, 17, 19, 21 Uhr.

KLIEDER modern, für starke Damen 22.80 19.80
 aus schönen Zellwoll-Musselinen, in geschmackvollen soliden Mustern und bester Paßform
Damen - Schlüpfer 1.10 Herren-Polojacke 3.65 Kinder-Schlüpfer - .85
 Kunstseide m. Saum, Gr. 42-50 l. Wahl mit Reißverschluß, hervorragende Qualität Charmeuse

DAS BILLIGE WARENHAUS
 KARLSRUHE ADLERSTR. 33

Amtliche Bekanntmachungen
 Herr Roland Benecke, Buchprüfer in Hamburg 21, Arndtstr. 31, als Abwickler über das Vermögen der Firma Eigenheim- und Hypothekengesellschaft in Liquidation in Hamburg hat das Aufgebot der folgenden Urkunde beantragt: Hypothekenbrief in Höhe von 3000.— GM — Dreitausend Goldmark — eingetragen im Grundbuch von Teutscheneureit (jetzt Neureut) 30, 37, Heft 29, III. Abt. Nr. 1 auf dem Grundstück Lgb. Nr. 965/4 der Gemarkung Neureut, Bahnhofstr. 43. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin am Mittwoch, den 7. November 1951, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, II. Stock, Zimmer Nr. 124 seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde für kraftlos erklärt werden. Karlsruhe, den 12. Juli 1951.
 Amtsgericht III

Suche für sofort
jüngere Kontoristin oder Kaufmann
 mit Kost und Wohnung. 250 unter K 48 K an BNN Karlsruhe.
Friseur gesucht
 Salon Dillh. Khe., Sophienstraße 40.

Stellen-Gesuche
 Kraftfahrer, samtl. Klassen (Autoelektriker) mit Fahrprovis sucht Stelle 250 unter 6247 an BNN.
 Schulentlass. Mädchen, groß, sucht Lehrstelle, gleich welcher Art. 250 unter 6255 an BNN.

Immobilien
 Gut eingef. Haushaltwaren-Gesch., Nähe Karlsruh., zu verpachten, evtl. Grundstücksverkauf. Anwesen für kleine Fabrik geeignet. Zuschr. erbeten u. 6249 an BNN.
Zimmergeschäft
 alterseher zu verpachten. 250 unter 6195 an BNN.
Automarkt: Angebote
 Mercedes 170 V, in sehr gut. Zust. zu verkaufen. 250 6251 an BNN.
AUTO's verkauft und kauft laufend
AUTOHAUS WIPFLER
 Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Tel. 14.
VW-Cabrio 2 Sitzer
 Karosserie Hebmüller i. A. zu verk. Ahrens, Karlsruhe, Winterstraße 37.
170 V Lieferwagen
 (Kasten-Aufbau), Baujahr 1947, sehr gut erhalten u. gefügt, Bereifung 70%ig, zum Preis von 3000 DM im Auftrage zu verkaufen. 250 6194 BNN.

August Schmitt, Postangestellter in Karlsruhe, Zepelinstraße 35, als Bevollmächtigter der Erben des Georg Kiefer, Lokomotivführer und vielfach in Karlsruhe hat das Aufgebot folgender Urkunde beantragt: Hypothekenbrief über 4200.— GM — Viertausend zweihundertfünzig Goldmark — eingetragen im Grundbuch von Karlsruhe Band 146 Heft 1, III. Abt. Nr. 1 auf dem Grundstück Lgb. Nr. 3005 der Gemarkung Karlsruhe, Schützenstr. 24. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin am Mittwoch, den 7. November 1951, vorm. 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, II. Stock, Zimmer Nr. 124 seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde für kraftlos erklärt werden. Karlsruhe, den 21. Juni 1951.
 Amtsgericht III

Melabon gegen Rheuma Melabon
 Buchdruck
 Offsetdruck
 Kleindruck
 pflegen wir als Wertarbeit
 Zeitschriften ein- und mehrfarbig · Reklamearbeiten jeder Art
 Druckarbeiten für Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft
 Kleindruck · Kino- und Eintrittskarten, einzeln und von der Rolle
Badendruck GmbH, Karlsruhe
 Lammstraße 1b-5 · Fernsprecher 4051-53

Achtung Gelegenheitskauf!
Borgward
 „Hansa 1500“ Bauj. 1951 (März), in erstklass. Zustand umständl. halber zu verk. 250 6244 an BNN.
15 t Büssing-Lastzug
 zugeh. zum Fernverkehr, bel. günst. Zahlungsbeding. zu verkaufen. 250 unter 6242 an BNN.
Büssing 5 to Berliet 5 to Lkw-Anhänger 8 to
 alle Fahrzeuge fahrbereit und gut erhalten. Zu besichtigen bei Firma R. Ochs, Khe., Oberfeldstraße 5, täglich von 8-12 und 14-18 Uhr.
170 V Innenlenker
 Baujahr 1949, sehr guter Zustand, gute Bereifung, 17.000 km gelauenen
170 V Innenlenker
 Baujahr 1938, gepfl., Bereifung gut
2 Lr. Opel
 Motor vor kurzem überholt, in gut. Zustand im Auftrage zu verkaufen. 250 unter 6196 an BNN.
BMW R-25
 neuw., i. A. zu verkaufen. Ahrens, Karlsruhe, Winterstraße 37.
DKW 200 ccm
 in tadellosem Zustand, Motor überholt, Reifen fast neu, für 800.— DM zu verkaufen. 250 unter 6198 an BNN.
Torpedo-Motorrad
 Mod. 50, neuwertig, nur 570 DM. Hoffmann, 180 ccm zu verk. Mod. 49, gut. Zust. nur 400 DM. Schelling, Karlsruhe, Kaiserstraße 70.
 NSU-Fiat, 1000 ccm, Kabinett, gut. Zust., zu verk. 250 unter 6246 BNN.
 Motorrad, 350 ccm, mit oder ohne Seitenwagen, preisw. zu verk. Ruppert, Rosedenweg 60.
 Zündapp, 200 ccm (Luxus) DM 650.— zu verkaufen. 250 unter 6245 BNN.

PELZE noch eine Woche zu stark verbilligten Preisen anlässlich unserer Geschäfts-Eröffnung
 Neuanfertigungen nach Maß
 Umarbeitungen
 Reparaturen
Lösche KG. PELZE UND MODEN
 Karlsruhe, Kaiserstr. 58-60, Tel. 6752
 stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Altpapier - Lumpen
 Altmetalle kauft
Rohprodukte-Böhmer
 Tel. 3649, K'he., Essenweinstr. 3.
 Wir kaufen
Aligold, Silber, Münzen
 Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.
 Robert Ringwald
 Bad. Edelmetallverwertung,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 32.
 1 Treppe hoch,
 bei der Kronenstraße.
 Weinfäss, 50-80 Ltr., zu kauf. ges. 250 unter 6231 an BNN.
Vermietungen
 Möbliertes Zimmer auf 1. 8. 1951 zu vermieten. Karlsruhe, Marie-Alexandra-Str. 40, II.

...schwerhörig? PHILIPS hilft!
 Große Tonverstärkung, klare Silbenverständlichkeit, automatische Lautstärkebegrenzung - das sind einige der vielen Vorteile des Philips-Hörgerätes.
 Überzeugen Sie sich selbst. Sonderführungen: Karlsruhe: Mittw., 25. 7. 51, von 10-12 u. 14-19 Uhr, im Hot. Rotes Haus, Breitenl. Donnerstag, 26. 7. 51, von 14-19 Uhr im Hotel Badischer Hof. Bei zirkl. Vertretung: Kurt App. Heidelberg, Bunsenstr. 22. C.H.F. Müller, Aktiengesellschaft Hamburg 1

Moderne 4 Z.-Wohnung
 eingeb. Bad, Küche, gr. Veranda, Gartenanteil, 1 St., Weststadt, gg. 5000.— DM Abstand zu vermieten oder zu tauschen gg. 5-6 Zimmer-Wohnung, part. 250 5998 an BNN.
Mietgesuche
 Mansarde, a. Leezimm., beschlagnahmefrei, Bahnhofstraße, z. 1. 8. gesucht. 250 unter 6234 an BNN.
 Einl. möbl. Zimmer v. solid. Herrn gesucht. (Westst.) 250 6190 BNN.
 Freundl. möbl. Zimmer, evtl. Teilverpfl., bei gefäll. Leuten v. leib. Kaufm. ges. 250 u. 6238 BNN.
 Gut möbl. Zimmer v. Architekturstudentin ges. 250 an Familie Iwede, Karlsruhe, Wilsdatterweg 6.
 Möbl. Zimmer, Weststadtlage, von Studentin ges. 250 u. 6241 BNN
 1 Z.-Wohnung, m. Mietvorz. od. 1000 DM Bauz. z. m. ges. 250 6181 BNN

Farbtöne zaubern Jugend! — — —
Phile
 Fernruf: 5725 · Herrenstr. 23

1-Zimmer-Wohnung
 wenn mögl. mit Zentralheizung, von alleinstehender, beruflich tätiger Dame per bald gesucht. Baukostenzusch., kann gegeben werden. Evtl. kommt auch entsprechender Wohnraum in Einfamilienhaus in Frage. Ruf 6405 Karlsruhe.
 2 Zimmer mit Wohnküche (auch Mans.-Wohn.) i. Stadtbz., geg. Baukostenzuschuß gesucht. 250 unter 6197 an BNN.
 2-Zimmer-Wohnung gesucht, mögl. West./Möbl. Evtl. Baukostenzuschuß, Baumann & Co. G.m.b.H. Khe., Weinbrennerstr. 58, Tel. 992

STEG-Waren Sonderangebot!
 Nur solange Vorrat!
 Kinder-Sommer-Laufschuhe DM Größe 26-30 1.25
 Frauen-Gummi-Galoshen 1.05
 Winkelmesser — 18
 Amerik. Sonnenschutz-Öl — 25
 Amerik. Verbandsäckchen — 20
 Alu-Trinkbecher — 60
 Amerik. Reuschtabak, Krüllschnitt, 50 g — 60
 Tabakpfeifen — 40
 Rasierapparat, K. 24, 30 — 18
 Rasierklingen, 5 Stück — 15
 Körperpuder — 40
 Isoliervand, Rolle — 40
 Zahnbürsten, Nylon — 35
 Zahnbürstenbehälter — 15
 Strapfanne — 50
 Küchenroller — 50
 Bleichmittel — 20
 Kartoffel-Stämpfer — 25
 Ferner Restbestände in Werkzeugen

Transporte
Schnelltransporte
 Umzüge, Klaviere DM 15.—
 Zählgerst. 71 (Hl. Kfh. Holschar) Telefon 5063.
Verschiedenes
 Suche guten privaten Mittags- od. Abendisch. 250 unter 6185 an BNN.
Geselligkeit
 Karlsruher, 36/184, su. f. Urlaub u. Freizeit vollschl., Partnerin, Gebr. K. Bild-250 unter 6187 an BNN.
Heiraten
 Frau, 37 J. m. Kind, wü. Lebensgef. passend. Alters. Ehe nur b. Neig. 250 unter 6192 an BNN.

Götz
 KARLSRUHE, Lammstraße, Ecke Zirkel.
MOBEL EHRFELD
 im Rondellplatz
 Das glückhafte Schiff der Ehe, das ist der Wohnung Reiz!
 Zu dem im Rahmen meines „Kundendienstes“ am Dienstag, dem 24. Juli, abends 20.30 Uhr, im Saal des Münz'schen Konservatoriums, Karlsruhe, Waldstr., stattfindenden LICHTBILDERVORTRAG Mit der Kamera auf Ferienfahrt lade ich Sie und Ihre Freunde recht herzl. ein. Herr Edward von Pagenhardt, Baden-Baden, der weit über seine badische Heimat hinaus bekannte Lichtbildner, plaudert zu einer neuen Auslese seiner fotografischen Bildschaffens. Kostenlose Eintrittskarten bei

Zwangsvorsteigerung.
 Dienstag, den 24. Juli 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Flügel, 1 antiker Kleiderschrank, 1 Zimmerbüffel, 1 Kommode, 1 Tische, 10 kg Schokolade, 1 runder Tisch, 1 Ölgemälde, 2 Röhrenprüfergeräte, 1 Tischkreissäge mit Motor, 1 Tischdrucker, 1 kl. Schleifmaschine, 1 Wellenmesser, 1 Werkstück.
 Markt, Gerichtsvollzieher.
54. freiwillige Versteigerung
 Dienstag, den 24. 7. 1951 versteigere ich von 10-18 Uhr im Hofe der Markgrafenstr. 53 folgendes:
 4 Schränke, 16 Stühle, 7 Tische, 1 Lampe, 2 Kabinett, 2 Bank, 1 Monop, 2 Polstersessel, 1 Klubsessel, ca. 60 Servierbleche, 6 Chaiselongues (teilw. beschädigt), 10 Nachttische, 3 Betten mit Kost, 1 Elektroheizung 110 V. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn. Versteigerer: Willi Schirrmann, Markgrafenstraße 43, Telefon 5093.

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl!
Arzthilfe
 habil. Stabsch. Medsch. auf 1. 8. Stelle i. Haush. 250 u. 6188 an BNN
Hausangestellte
 erf., zuverläss., i. Arzthaus gesucht. Dr. Rist, Khe., Kriegsstraße 142.
Tiermarkt
 Wolfshund, schönes Tier, zu verk. 250 unter 6253 an BNN.

Arzt
 Facharzt für Hals, Nasen, Ohren
Prof. Dr. Moritz Weber
 Chefarzt
 Städt. Hals-, Nasen-, Ohrenklinik Karlsruhe, Moltkestr. 14, Tel. 5430
 Sprechst. in der Klinik 11-12 Uhr sowie Montag u. Mittwoch 5-6 Uhr außerdem nur nach Vereinbarung.
Unterricht
Privat-Fachinstitut für STENO
 Maschinenschrb. - Buchführung
 Eintritt jederzeit.
 Halb- u. Schulklassen für Schulfachklassen
 Keine Sommerferien!
 Leitg. **Autenrieth** staatl. gepr. Ruf 5601 Karlsruhe Vorholzstr. 1
 30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
 Ausbildungsmöglichkeit zu überdurchschnittl. Leistungen

Verkauf
 Küche, Schlaf-Wohnzimmer, sowie NSU-Motorrad, 200 ccm, zu verk. Karlsruhe, Lindenallee 5.
 Eßzimmer m. Teppich, w. Elek. 2-Pf.-Herd zu verkaufen. Sermersheim, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 19.
Schlafzimmer (rüster), Damentzimmer (mahag.) z. vk. 250 6199 BNN.
 XII. Polstersessel, ant. Uhr, billig zu vkf. Khe., Scherstraße 14, III. Br. Chaiselongue, aufgeb. 30.— z. vkf. Khe., Waldhornstr. 11, Werkst. J. & R. Gasbockofen, neuw., 2 Betten mit Kost, neuw., Küchenlich, 3 Hocker, kl. Radio, D.- u. M.-R. geb., weg. Ausw. zu verk. Khe., Lameystraße 55.
 Küchenherd, zu vkf., Preis 45 DM. Karlsruhe, Augustenstr. 79, part. Komb. Kohle-Gasherd, gleich, bill. z. vkf. Durlach, Hengstplatz 13, IV.
 Kinderwagen, geb., bill. zu verk. Khe., Amalienstraße 15, Laden.
 Klavier, braunpoliert, 550.— DM bar zu verkaufen. 250 6245 an BNN.
 Akkordeon (80 Bässe) gut erhalten, bill. zu verk. Wichmann, Khe., Weinbrennerstraße 28.
 Ecarté-Spielmaschine zu verkaufen. Karlsruhe, Telefon 3411.
 Schreibmaschine (Perischrift) 250.— zu verk. 250 unter 6250 an BNN.

Frau Derendoff
 Deutschlands größtes vornehm. Eheanbahnungsinstitut Karlsruhe Renckestraße 9, Ruf 7479
 ist seit 1919 das beste Institut für alle die diskret, individuell und gewissenhaft betreut werden wollen
 Viele eigene Filialen
Werbung
 Teilzahlungsbank
 „Sind Sie schon Kunde?“
 Schweißen von Aluminium und Graugußteilen
 Schweißbetriebs-Herrn, Ungeheuer, Neureuter Straße 15 - Telefon 5135. Früher: F. L. Dinges.
MOBEL-GONDORF
 Hebelstraße 13, neben „Kaiserhof“ (Marktplatz)
Viellieber's
Auto-Verleih
 empfiehlt Wagen von 1951
 Mercedes, Porsche, VW Export
 Diesel mit Betriebsstoff, km — 28.
 Ruf 4776, Ruppener Straße 116.
Nähmaschinen-
 Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage
Auto-Verleih
 Borgward, mit Radio, ab 20 Dpts. DKW, Cabrio, pro km ab 17 Dpts. K. Kock, Neckarstraße 47, Tel. 3111.
Weinfässer
 liefert billig Desoi, Frankfurt/Main, Schielestraße 19, a. d. Gasfabrik.
 Auch im Urlaub gut unterrichtet durch die
 Badischen
 Neuesten Nachrichten

Eine nächtliche Rheinfahrt, Musik und Tanz an Bord der „Beethoven“ erwartet Sie beim



SOMMERNACHTSFEST DER PRESSE
 veranstaltet vom Presseklub Karlsruhe
 Karten zum Preise von 5.— DM über Mitglieder des Presseklubs und am Anzeigenschalter der Badischen Neuesten Nachrichten, Lammstr. 1b-5
 Montag 30 Juli 20 Uhr

Verkauf
 Küche, Schlaf-Wohnzimmer, sowie NSU-Motorrad, 200 ccm, zu verk. Karlsruhe, Lindenallee 5.
 Eßzimmer m. Teppich, w. Elek. 2-Pf.-Herd zu verkaufen. Sermersheim, Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 19.
Schlafzimmer (rüster), Damentzimmer (mahag.) z. vk. 250 6199 BNN.
 XII. Polstersessel, ant. Uhr, billig zu vkf. Khe., Scherstraße 14, III. Br. Chaiselongue, aufgeb. 30.— z. vkf. Khe., Waldhornstr. 11, Werkst. J. & R. Gasbockofen, neuw., 2 Betten mit Kost, neuw., Küchenlich, 3 Hocker, kl. Radio, D.- u. M.-R. geb., weg. Ausw. zu verk. Khe., Lameystraße 55.
 Küchenherd, zu vkf., Preis 45 DM. Karlsruhe, Augustenstr. 79, part. Komb. Kohle-Gasherd, gleich, bill. z. vkf. Durlach, Hengstplatz 13, IV.
 Kinderwagen, geb., bill. zu verk. Khe., Amalienstraße 15, Laden.
 Klavier, braunpoliert, 550.— DM bar zu verkaufen. 250 6245 an BNN.
 Akkordeon (80 Bässe) gut erhalten, bill. zu verk. Wichmann, Khe., Weinbrennerstraße 28.
 Ecarté-Spielmaschine zu verkaufen. Karlsruhe, Telefon 3411.
 Schreibmaschine (Perischrift) 250.— zu verk. 250 unter 6250 an BNN.

FOTO KINO Schiemmer
 Zweiggeschäft Karlsruhe
 Kaiserstraße 159 · Ecke Ritterstr.
MOBEL TABOR
 EDELWACHS
 BÜDEN PFLEG MIT
Hämorrhoiden sind heilbar
 auch in schweren Fällen d. Rasmus (Säbe u. Zopfchen) Tausendfach bewährt, in Apotheken erhältl., Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

KISSEL KAFFEE
 täglich frisch geröstet
 ANNAHME VON LOHNABSTUFUNGEN
KISSEL-KAFFEE GROSSSTREI
 KARLSRUHE, GEGENÜBER HAUPTPOST
 TEL. 160 0 147

Bettwäsche auf Raten! Reine Damast- u. Leinwand! (Säbe u. Zopfchen) Tausendfach bewährt, in Apotheken erhältl., Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603
 Geringe Anzahlung! Verlang. Sie Angebot: Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3